PROTOKOLL

über die 13. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 23. März 2023, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:
Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:
Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Helmut Zöttl

STADTRÄTE:
Mag. Katrin Auer
Christian Baumgarten
Evelyn Kattnigg, BA (FH)
(ohne GR Mandat)
Ing. Judith Ringer

GEMEINDERÄTE:
Rudolf Blasi
Prof. Mag. Andreas Brandstetter
Patrick Breitwieser
Tina Forster
Pit Freisais
Julia Granegger
Julia Greger
Rosa Hieß (ab 15:04 Uhr)
Ing. Franz-Michael Hingerl
Stefanie Hofstätter
Thomas Kaliba
Heidemarie Kloiber
David König
DI Harald Peham
Uwe Pichler
Ruth Pohlhammer
Mag. Kurt Prack
Mag. Irene Pumberger
Sevil Ramaj
Alexandra Riedl
Evelyn Schröck
Martin Schröder
Dr. Markus Spöck, MBA
Dominik Steinmayr
Georg Stimeder, BA
Jürgen Unger-Ellmaier
Lisa Wesp, BSc MSc
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VOM AMT:
Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Helmut Golda
Dr. Manfred Hübsch
Mag. Dr. Hansjörg Rangger
Thomas Schwingshackl, MBA

ENTSCHULDIGT:
GR Christian Royda

PROTOKOLLFÜHRER:
Dr. Martina Kolar-Starzer
Martina Straßer

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
   FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG,
   DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

4) AKTUELLE STUNDE

5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
   gem. § 54 Abs. 3 StS.

6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1)	**2021-4971**	**Antrag auf Verleihung der „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.**	**9**
2)	**2021-687799**	**Fraktionsförderung ab 2023.**	**10**
3)	**2022-751745**	**Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2022 in das Finanzjahr 2023.**	**15**
4)	**2023-78154**	**Antrag der FPÖ an den Gemeinderat; Bienenlehrpfad Unterhimmler Au, Bericht über das Ergebnis der bisherigen Beratungen im Umweltausschuss.**	**18**
5)	**2022-775311**	**Kontrollamtsdirektor Thomas Schwingshackl, MBA; Wiederbestellung zum Leiter des Kontrollamtes der Stadt Steyr.**	**19**
6)	**2022-607667**	**Photovoltaikstrategie der Stadt Steyr, Umsetzungsprojekt 1/2023, Finanzierungsplan und Kreditüberschreitung.**	**21**
7)	**2023-5551**	**Frauenstiftung Steyr; Förderansuchen 2023.**	**26**
8)	**2023-82397**	**Festlegung der Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr als allgemein geltende Entgelte.**	**27**
9)	**2023-19118**	**Kanalisation Reichenschwall-Pyrach; Sanierung von Strängen der SKL 4 im Zuge der Kanalisation Steyr ABA BA 25; Endabrechnung; Mittelfreigabe für Mehrkosten.**	**30**
10)	**2023-779556**	**Auftragserweiterung Bereich Sauhof im Zuge Asphaltierungsprogramm 2023.**	**31**
11)	**2022-840019**	**Straßenerhaltung 2023 – dringende Straßenreparaturarbeiten.**	**34**
12)	**2022-840012**	**Fräsprogramm der Stadt Steyr 2023; Kreditüberschreitung.**	**35**
13)	**2022-696922**	**Verein AKKU Kulturzentrum Steyr; Jahresförderung 2023.**	**36**
14)	**2023-26267**	**Verein „Musikfestival Steyr“; Förderung des Musikfestival 2023.**	**37**
15)	**2022-696902**	**Kulturverein Röda; Jahresförderung 2023.**	**41**
16)	**SBS-3/19**	**Freizeitbetriebe Steyr; Preisanpassung für das Freibad Saison 2023.**	**43**
17)	**2023-77802**	**FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.**	**45**
18)	**2023-43911**	**Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region – Ortsausschuss Steyr; Jahresförderung 2023.**	**52**

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) 2021-4971	Antrag auf Verleihung der „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.
2) 2021-687799	Fraktionsförderung ab 2023.
3) 2022-751745	Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2022 in das Finanzjahr 2023.
4) 2023-78154	Antrag der FPÖ an den Gemeinderat; Bienenlehrpfad Unterhimmler Au, Bericht über das Ergebnis der bisherigen Beratungen im Umweltausschuss.
5) 2022-775311	Kontrollamtsdirektor Thomas Schwingshackl, MBA; Wiederbestellung zum Leiter des Kontrollamtes der Stadt Steyr.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

6) 2022-607667	Photovoltaikstrategie der Stadt Steyr, Umsetzungsprojekt 1/2023, Finanzierungsplan und Kreditüberschreitung.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

7) 2023-5551	Frauenstiftung Steyr; Förderansuchen 2023.
8) 2023-82397	Festlegung der Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr als allgemein geltende Entgelte.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

9) 2023-19118	Kanalisation Reichenschwall-Pyrach; Sanierung von Strängen der SKL 4 im Zuge der Kanalisation Steyr ABA BA 25; Endabrechnung; Mittelfreigabe für Mehrkosten.
10) 2023-779556	Auftragserweiterung Bereich Sauhof im Zuge Asphaltierungsprogramm 2023.
11) 2022-840019	Straßenerhaltung 2023 – dringende Straßenreparaturarbeiten.
12) 2022-840012	Fräsprogramm der Stadt Steyr 2023; Kreditüberschreitung.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

13) 2022-696922	Verein AKKU Kulturzentrum Steyr; Jahresförderung 2023.
14) 2023-26267	Verein „Musikfestival Steyr“; Förderung des Musikfestival 2023.
15) 2022-696902	Kulturverein Röda; Jahresförderung 2023.

16) SBS-3/19 Freizeitbetriebe Steyr; Preisanpassung für das Freibad Saison 2023.

17) 2023-77802 FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

18) 2023-43911 Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region – Ortsausschuss Steyr; Jahresförderung 2023.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR Martin Schröder
GR^{in} Julia Greger

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich darf die heutige Gemeinderatssitzung hiermit offiziell eröffnen. Darf vielleicht zu Beginn der Sitzung kurz darauf hinweisen warum ich Maske trage. Habe im unmittelbaren Umfeld einen Coronafall, bin frisch getestet und negativ, aber vorsichtshalber werde ich soweit es möglich ist während der Sitzung Maske tragen. Darf hiermit feststellen dass ordnungsgemäß die Sitzung einberufen worden ist, wir beschlussfähig sind. Als Protokollprüfer wurden bekannt gegeben Gemeinderat Martin Schröder und Gemeinderätin Julia Greger, beide nehmen mit großer Freude diese Auszeichnung an, freuen sich darauf das Protokoll zu prüfen. Entschuldigt für die heutige Sitzung ist Gemeinderat Christian Royda.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Es liegen zur Beantwortung keine allfälligen Anfragen auf, weshalb ich zu meinen Mitteilungen des Bürgermeisters kommen darf.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

Und ich darf gleich zu Beginn der Sitzung eine traurige Mitteilung überbringen. Wie allgemein inzwischen bekannt, ist die langjährige Gemeinderätin Helga Feller-Höller leider Gottes viel zu früh verstorben. Und ich ersuche sie im Angedenken an sie um eine kurze Gedenkminute. Danke für die Kundgebung. Für alle die sich von Helga verabschieden wollen wird nächste Woche die Möglichkeit bestehen, am Dienstag um 11:00 Uhr, an der Verabschiedung teilzunehmen. Ich weiß dass das Interesse sehr groß sein wird, weil sie doch sehr viel in der Steyrer Kulturszene vor allem auch bewegt hat, viele Menschen bewegt hat mit dem was sie gemacht hat und ich davon auch ausgehe, dass viele bei der Verabschiedung teilnehmen werden.

Darf auch mitteilen einen Fraktionsvorsitzwechsel, die Fraktion der MFG hat beschlossen den Fraktionsvorsitz zu wechseln. Ich darf Frau Gemeinderätin Stefanie Hofstätter zur Wahl gratulieren, sie wird in Zukunft den Fraktionsvorsitz übernehmen und ihr Stellvertreter wird Gemeinderat Christian Royda sein.

Ich habe verteilen lassen das Antwortschreiben des Bundesministeriums für Klimaschutz. Wir haben ja hier gemeinsam die Abschaffung des Merit-Order-Prinzip gefordert. Sie sehen hier gibt es eine sehr lange Antwort. Wesentlich ist dann die Beschlussbestimmung, was eine Änderung des Strommarktdesigns auf europäische Ebene anbelangt. So möchte ich auf die Ankündigung von Kommissionspräsidentin von der Leyen verweisen und unterstreichen, dass wir ein Marktmodell für Elektrizität brauchen das dem Anspruch einer Wohlfahrtsoptimierung genügt, aber genauso die sichere und nachhaltige Versorgung garantiert. Unabhängig davon, ob es ein Merit-Order-Prinzip gibt, ist erfreulicher Weise festzustellen, dass inzwischen wieder die Strompreise gesunken sind. Auch wenn das so bei den Kundinnen und Kunden noch nicht angekommen ist, aber ich hoffe, dass dieser Trend weiter geht und dass auch irgendwann bei den Kundinnen und Kunden diese Preissenkungen sich bemerkbar machen.

Steyr setzt einen wichtigen Beitrag auch zum Klimaschutz, wir werden uns an der Aktion „Earth Hour“ beteiligen. Diese Aktion wurde vom WWF Australien ins Leben gerufen im Jahr 2007, trifft auf großen Anklang, über 200 Länder weltweit beteiligen sich an der Aktion. In Steyr ist es die Pfadfindergruppe Steyr 1 die hier in Steyr diese Aktion maßgeblich vorantreibt und natürlich werden wir als Magistrat, als Rathaus, auch mit machen. Das heißt, es wird am 25. März das Rathaus und das Bummerlhaus, die Beleuchtung abgeschaltet werden und wir werden sie aber dann auch für das gesamte Wochenende abschalten, um auf diese wichtige und wesentliche Aktion, dass dieses Thema Artensterben und Klimakrise in den Fokus und in den Mittelpunkt der Diskussion rücken soll, hinzuweisen.

Ebenfalls eine Aktion, die bereits angelaufen ist diese Woche und die ebenfalls auf sehr großes Interesse stößt und in der Regel auch alle Fraktionen sich an dieser Aktion beteiligen, ist die Aktion „Steyr putzt“. Da noch einmal danke für all diejenigen, die hier wirklich versuchen bis zum 31. März all das was einfach im Laufe des Jahres sich an Müll im öffentlichen Raum ansammelt, auch zu beseitigen. Auch wenn unsere Wegemacher wirklich unter dem Jahr bemüht sind hier Steyr sauber zu halten, gibt es doch immer wieder vieles das einfach dann nicht möglich ist zu entsorgen. Letztes Jahr haben über 3.000 oder fast 3.600 Menschen sich an dieser Aktion in Steyr beteiligt, darunter waren 23 Schulen und 9 Kindergärten, sowie 24 Vereine, also eine Aktion die wirklich glaube ich seines Gleichen sucht. Zusätzlich, damit diese Aktion unterstützt werden kann, gibt es in der Ennskurve, unten in der Nähe der Rederinsel und in der Unterhimmler Au auch mobile Stationen, das heißt dort sind eigene Stationen, eigene Müllsammelbehälter, aufgestellt für die Aktion „Steyr putzt“. Wo man jederzeit bei seiner Spazierrunde dann auch die Möglichkeit hat, Müll der auffällt, der irgendwo liegt, dass man den einsammeln kann. Und ich glaube wirklich, was diese Woche eine sehr berührende Aktion war, dass der Kindergarten Plenkelberg hier im Rathaus zu Besuch war, die sich auch ganz, ganz aktiv an der Aktion beteiligt haben und die sogar ein eigenes Lied gedichtet haben „Steyr ist bella“. War wirklich glaube ich sehr berührend, wenn man einfach die Begeisterung der Kinder mitbekommen hat. Und da auch noch einmal danke an die Pädagoginnen, die hier das ermöglicht haben und diese Aktion mit unterstützen.

Im Kulturbereich gibt es ein neues Angebot in Steyr und zwar im April das Steyrer Museumsticket. Das ist in Steyr eine ganz spezielle Aktion, die bis 30. April genutzt werden kann, wo mehrere Galerien und Museen mit einem Ticket, das € 12,-- kostet für Erwachsene und € 6,-- für Kinder, besucht werden kann. Abgabestelle dafür ist das Tourismusbüro, das Stadtmuseum oder das Museum Arbeitswelt, glaube wieder eine innovative Aktion, die unser reichhaltiges Kulturangebot noch besser vermitteln soll. Eine Nachricht die sicher für viele eine traurige Nachricht ist, einer der beiden Industrieschlote der ehemaligen Steyrer Werke wird abgetragen. Voraussichtlich am 3. April wird es dann so weit sein, dass tatsächlich mit dem Abtrag begonnen wird. Ein bauhistorisches Denkmal der Stadt Steyr, das aber leider Gottes aufgrund seines Bauzustandes weder sanierbar noch rettbar ist und deshalb abgetragen werden muss. Erfreulich ist, dass im Zuge der Diskussion über die eventuelle Sanierung dieses Objektes generell der gesamte Bereich vom Bundesdenkmalamt untersucht worden ist, und jetzt erst zu einer Teilunterschutzstellung kommt, sodass zumindest für die Zukunft der zweite Kamin, der in einer anderen Bauweise errichtet worden ist, sowie die ganze Heizzentrale unter Denkmalschutz gestellt wird. Ich weiß, dass es, nachdem es nach wie vor in Betrieb ist, es schwierig ist dieses Gebäude zu besichtigen. Aber es ist wirklich ein Baujuwel der Sonderklasse, auch in seiner Funktion sicherlich, so gibt es ganz, ganz wenige, die auch noch so gut erhalten sind. Und ich glaube, dass das richtig ist, dass der Rest unter Denkmalschutz gestellt wird und auch das Beeindruckende ist, dass in einem denkmalgeschützten Gebäude auch in Zukunft Energieproduktion der Zukunft läuft. Das heißt, da gibt es einen Biomassekessel aktuell und einen Gaskessel, die in diesen alten Gebäuden betrieben werden. Also man sieht Denkmalschutz und neue Technologien das geht auch oft gut zusammen.

Erfreulich ist auch die Situation am Arbeitsmarkt. Wir haben weiterhin eine Reduktion der Arbeitssuchenden. Vor allem das Schöne ist, dass auch die Langzeitarbeitslosen stark zurück gehen und je nachdem wie man es betrachtet, sehr erfreulich ist die Situation im Bereich der Jugendlichen. Es haben gerade einmal 19 Jugendliche ein Lehrstellenangebot gesucht, dem gegenüber steht ein Angebot von 55, das heißt des einen Freud, des anderen Leid. Unternehmen, die aktuell Lehrlinge suchen, tun sich derzeit oft sehr schwer, aber ich glaube trotzdem eine gute Situation, die sich derzeit am Arbeitsmarkt abspielt. Weil es einfach wichtig ist, auch für unseren Wirtschaft- und Industriestandort.

Ebenfalls wichtig für unseren Industrie- und Wirtschaftsstandort aber vor allem für den Forschungsstandort Steyr war der Spatenstich von AVL im Stadtgut. Dort wird all das was AVL bereits in Steyr gemacht hat auf einen neuen Standort gebündelt. Schwerpunkt ist dort die Entwicklung und Erprobung von neuen Antriebssystemen. Vor allem in den konventionellen Verbrennungsmotoren werden hier batterieelektrische Fahrzeuge aber auch Wasserstoffantriebe getestet und simuliert. Und AVL hat ja hier in Steyr auch einen autonom fahrenden Traktor entwickelt, das heißt auch das Thema autonomes Fahren ist hier ein Thema, das im Mittelpunkt der Entwicklung steht. Mehr als 100 Entwicklungsingenieure werden dort in Zukunft forschen. Also ein wichtiger Meilenstein für die Stadt Steyr.

Und etwas worauf wir uns ebenfalls schon sehr, sehr freuen können, ist die neue Spielsaison des Musikfestival Steyr. Darf in Erinnerung rufen, der Verein, der das Musikfestival betreibt, feiert sein 29-jähriges Jubiläum. Zum 29. Mal wird im Steyrer Schlossgraben das Musikfestival stattfinden, nächstes Jahr dann 30-jähriges Jubiläum. Dank großen, persönlichen Einsatzes ist es möglich hier den Verein dieses Kulturangebot für die Steyrer auf die Beine zu stellen. Heuer eine moderne Inszenierung „Falco meets Queen“ ich glaube für Freunde der Popmusik durchaus glaube ich ein Zugpferd. Der Kartenverkauf läuft sehr, sehr gut. Also all diejenigen, die Interesse an diesen Vorstellungen haben, glaube ich mögen möglichst rasch auch Tickets besorgen.

Und für den Herbst, und da möchte ich immer wieder darauf hinweisen, werden wir auch ein Orchesterkonzert haben, das Sinfonieorchester Suzhou, eine 15 Millionen Einwohnerstadt in China. Das Orchester dort vereint auf einzigartige Weise Sinfonieklänge mit klassischen, chinesischen Instrumenten. Und wer normalerweise solche Konzerte besuchen möchte muss nach Wien, München, Berlin fahren. Die kleinsten Städte die ich mitbekommen habe sind Salzburg und Leipzig. Und wie gesagt ein Konzert auf der Europatournee in Steyr, also ich glaube, dass das wirklich ein einzigartiges Ereignis ist und Erlebnis ist, das wir hier in Steyr geboten bekommen. 90 Musikerinnen und Musiker die im Stadttheater musizieren werden. Also ich kann nur raten sich möglichst schnell Karten zu besorgen, das Kontingent ist natürlich sehr überschaubar. Soweit zu den Verlautbarungen des Bürgermeisters.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

Aktuelle Stunde liegt keine vor, daher komme ich zu den Kenntnisnahmen von Beschlüssen des Stadtsenates.

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
gem. § 54 Abs. 3 StS

2023-52174 Ortskai – Grünfläche und Ausweichbucht herstellen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Es liegt eine Kenntnisnahme vor. Es wurde am Ortskai eine Grünfläche und Ausweichbucht hergestellt. Hier hat es seitens der Bewohner des Ortskai die Bitte gegeben, nachdem es dort immer wieder Themen gegeben hat mit falsch parkenden Autos, ob man nicht diesen

Bereich auch neu gestalten kann, so dass klar ist, es braucht eine Ausweichbucht, damit eben der fließende Verkehr aneinander vorbei fahren kann. Aber eben auch dass hier diese Grünflächen vernünftig gestaltet sind, das wird jetzt gemacht und ich ersuche um Kenntnisnahme dieses Beschlusses. Und dann darf ich in die Verhandlungsgegenstände eintreten und darf für die Berichterstattung der ersten Punkte den Vorsitz an die Frau Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst übergeben.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja, ich übernehme den Vorsitz und wir kommen zu dem ersten Tagesordnungspunkt, den Antrag auf Verleihung der Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) 2021-4971 Antrag auf Verleihung der „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Die Feuerwehr, ein wichtiges Thema für die Stadt Steyr. Wer diese Handy-APP hat, wo man sieht welche Einsätze gerade laufen, wird feststellen, dass die Freiwillige Feuerwehr Steyr fast 365 Tage im Jahr im Einsatz ist. Das machen die Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich und für diesen ehrenamtlichen Einsatz können wir sie nur auszeichnen. Und wir werden einen Kameraden für eine 60-jährige Mitgliedschaft in Silber auszeichnen dürfen, Hauptbrandmeister Dostal Josef. Wir haben dann 8 Kameradinnen und Kameraden, die wir für ihre 15-jährige Tätigkeit mit dem Bronze-Abzeichen auszeichnen dürfen, davon ist ein Kamerad bei der Betriebsfeuerwehr Steyr Automotive und ein Kamerad bei der Betriebsfeuerwehr SKF Österreich. Und ich ersuche um Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Dem Antrag auf Verleihung der "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" in Bronze, Silber und Gold an die im Amtsbericht der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 10. Jänner 2023 genannten Personen wird zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall. Wir kommen bitte gleich zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Ich sehe das ist einstimmig so angenommen. Danke recht herzlich. Wir kommen zum zweiten Tagesordnungspunkt, der Fraktionsförderung ab 2023.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

2) 2021-687799 Fraktionsförderung ab 2023.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut ich darf die Fraktionsförderung, den Amtsbericht, mitteilen. Und darf auch mitteilen, dass zu diesem Amtsbericht ein Abänderungsantrag vorliegt, des Abgeordneten Pit Freisais, der vorschlägt die Valorisierung, die im Amtsbericht enthalten ist, auszusetzen und den zuständigen Ausschuss auch zu beauftragen, Sparpotentiale der Fraktionsförderung zu erheben. Im Amtsbericht selbst ist die Fraktionsförderung geregelt, wie wir sie im letzten Jahr beschlossen haben. Das heißt, es besteht die Fraktionsförderung aus drei Bausteinen. Einmal eine Fraktionsförderung die jede Fraktion bekommt, einmal eine Förderung für jedes Mitglied des Stadtsenates und einmal ein Basisbetrag für jedes Gemeinderatsmitglied. Die Fraktionsförderung beträgt € 4.348,--, die Stadtsenatsförderung beträgt € 5.408,--, die Gemeinderatsförderung beträgt € 1.631,--. In Summe kommen auf die Art und Weise im Jahr € 123.720,-- zur Auszahlung, dann, wenn sie beantragt werden. Fraktionsförderungen müssen beantragt werden und aufgrund der Diskussion die wir im letzten Jahr geführt haben, haben wir uns auch neue Spielregeln gegeben, wie diese Fraktionsförderungen zu verwenden sind. Da danke an alle Fraktionen, die sich sehr aktiv in diesen Diskussionsprozess mit eingebracht haben, der festgelegt worden ist. Für welche Verwendungszwecke ist es statthaft Fraktionsförderungen auszubezahlen. Wo gibt es Fälle, wo wir sagen das ist aber keine Fraktionsförderung, das hat mit diesen Fraktionsmitteln, die die Stadt Steyr ausbezahlt, nichts zu tun. Und auch mit dem Thema, wer prüft die Rechtsmäßigkeit. Festgelegt worden ist, dass die Auszahlungsbeträge zum einen angefordert werden müssen, bei der Präsidiale, und dort auch im kommenden Jahr dann die Prüfung erfolgen soll. Das heißt, die hat zu erfolgen indem dann auch die Originalbelege vorzulegen sind und werden in der Präsidiale geprüft. Und im Anschluss daran gibt es auch einen Bericht, der den Fraktionen dann zur Kenntnis gebracht wird. Also ich glaube, dass das auch sehr gut ist im Sinne der Transparenz, dass wir uns hier Spielregeln geben. Weil damit natürlich auch gewährleistet ist, dass mit dem Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sorgsam umgegangen wird. Die Diskussion, ob die Höhe der Förderungen zeitgemäß ist oder nicht, werden wir natürlich auch in den Arbeitsausschüssen, die ja gebildet worden sind, natürlich auch noch einmal aufwerfen müssen. Aber ich glaube es gibt eine Diskussion, die wir sehr intensiv geführt haben, dass das die Fraktionsförderung der Stadt Steyr ist. Natürlich ist immer in schwierigen Zeiten populär zu sagen, die Politik soll und darf nichts kosten. Ich glaube, dass Entwicklungen weltweit zeigen, dass Demokratie eine Form ist der Beteiligung, die nicht unbedingt im Aufwind ist. Viele Staaten erleben eigentlich einen Backlash, demokratische Strukturen sind weltweit im Rückschritt und wir sollten glaube ich gut beraten sein, auch hier uns wirklich den Wert von Demokratie auch bewusst zu machen. Und Demokratie kostet etwas. Und ich glaube dieses Selbstbewusstsein sollten wir auch als gewählte Mandatarinnen und Mandatare haben, dass Demokratie etwas kosten darf. Natürlich wie gesagt, wir werden uns immer der Diskussion stellen müssen und werden die Diskussion auch führen, wie hoch soll diese Förderung sein. Darum haben wir auch diese Arbeitskreise einberufen, damit wir schauen, wie können wir eine zukünftige mittelfristige Finanzplanung aufstellen. Aber ich bringe diesen Antrag mit guten Gewissen zur Abstimmung. Es ist hier zwischen allen Fraktionen hier so weit als möglich das Einverständnis hergestellt worden, dass für das heurige Jahr diese Fraktionsförderung so zur Auszahlung kommen soll, mit den uns selbst auferlegten Spielregeln. Und ich glaube, dass das gute Spielregeln sind, die wie gesagt das Thema der Transparenz befördern werden. Und ich ersuche um breite Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderatsbeschluss vom 20.1.2022 wird dahingehend geändert, dass für die Verwendung der ausbezahlten Fraktionsförderung eine Zweckwidmung festgelegt wird.

Konkret soll gelten:
Die von der Stadt Steyr gewährte Fraktionsförderung darf gegen Nachweis insbesonders für

folgende Zwecke verwendet werden, wobei den Nachweisen der inhaltliche Bezug zur kommunalpolitischen Fraktionsarbeit klar zu entnehmen sein muss:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahmebeiträge für Seminare/Schulungen und damit zusammenhängende Reisespesen
- Klausurtagungen und damit zusammenhängende Reisespesen
- Repräsentationskosten/Aufwand für Konferenzen
- Gästebewirtung
- Spenden an Dritte materieller oder finanzieller Art
- Reisespesen im Zusammenhang mit der Fraktionstätigkeit
- Zeitungen & Fachliteratur
- Kontoführungsspesen/KESt für das für die Fraktionsförderung zu führende Bankkonto
- Personalaufwand für externes Personal, sofern dies für fraktionelle Arbeitsaufgaben erfolgt (Leistungen wie Buchhaltung, Veröffentlichungen, Vorbereitungen, Public Relation etc.)

Die Fraktionsförderung darf **nicht** verwendet werden für:

- Ausgaben für den persönlichen Bedarf oder für persönliche Zwecke der Fraktionsmitglieder.
- Reisespesen ohne Zusammenhang mit der fraktionellen Tätigkeit
- Zwecke, die dem Parteiengesetz oder dem Oö Parteienfinanzierungsgesetz unterliegen (zB politische Bildung, sofern über die Parteienfinanzierung abgedeckt)
- Bürobedarf (soweit von der Stadt zur Verfügung gestellt)
- Wahlwerbung

Die Fraktionsförderung wird über schriftlichen Antrag der fraktionsvorsitzenden Person auf das in diesem Antrag bekanntzugebenden Bankkonto überwiesen.

Jede Fraktion bzw. jedes nach dem Stadtstatut einer Fraktion gleichgestellte Mitglied des Gemeinderats, die/das Geldmittel erhält, hat über die Verwendung dieser Mittel Aufzeichnungen zu führen und beleghaft (Eigenbelege sind nicht zulässig) nachzuweisen.

Das Anlegen einer Rücklage für zulässige Ausgaben, die die Höhe des jährlichen Finanzierungsbetrages übersteigen, ist zulässig.

Der Auszahlungsantrag muss bis 31.07. des Anspruchsjahres bei der FA Präsidiales gestellt werden, sonst verfällt der Anspruch.

Die Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Fraktionsfördermittel wird für jedes Kalenderjahr (erstmals für 2023) von der FA Präsidiales durchgeführt.

Die Abrechnung und Übermittlung der Originalbelege an die Fachabteilung Präsidiales hat bis Ende Februar des Folgejahres durch die fraktionsvorsitzende Person zu erfolgen. Die FA Präsidiales bringt das Ergebnis der Prüfung der zweckentsprechenden Verwendung der fraktionsvorsitzenden Person zur Kenntnis.

Die jeweiligen Prüfergebnisse sind den Fraktionen (und den Fraktionen gleichgestellten Mitgliedern des Gemeinderats) in einem zusammenfassenden Bericht zur Kenntnis zu bringen. Eine Veröffentlichung erfolgt nicht.

Abänderungsantrag NEOS
Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Antragstext wird um folgende Punkte ergänzt bzw. abgeändert:

1. Die Valorisierung der Fraktionsförderung wird für 2023 nicht vorgenommen.
2. Der zuständige Ausschuss wird beauftragt das Sparpotential der Fraktionsförderung zu erheben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Pit Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Politik hat eine große Verantwortung in den verschiedensten Bereichen und ein besonders verantwortungsvoller Bereich ist natürlich immer, wenn es um die Finanzen geht, wenn es um das hart erarbeitete Geld der Bürgerinnen und Bürger geht. Und da ist es natürlich ganz besonders wichtig, dass die Politik sauber und besonders transparent damit umgeht, überhaupt wenn dieses Geld an die Politik selbst ausgeschüttet wird, sowie im Fall der vorliegenden Fraktionsförderung. Das war die letzten Jahre leider nicht der Fall, das Geld ist beantragt worden, ausgeschüttet worden und es ist nie wieder kontrolliert worden, was mit diesem Geld konkret passiert. Der vorliegende Antrag soll jetzt diesen Missstand beseitigen, also sprich es gibt da Verwendungszwecke, Kategorien, in denen das Geld sozusagen in Fraktionszusammenhang verwendet werden darf. Und es soll somit gewährleistet werden, dass es auch sozusagen in die richtigen Kanäle gerät. Aus meiner Sicht ist das ein notwendiger Schritt, allerdings ein kleiner Schritt, speziell bei dem aktuell beschlossenen Gerüst, wird halt aktuell der eh schon bisher vorgesehene Rahmen sozusagen halt jetzt verschriftlicht. Teilweise sind auch Punkte vorgesehen, mit denen ich wenig Freude habe. So ist es zum Beispiel möglich, diese Gelder, die die Fraktionen für die demokratische Arbeit bekommen sollen, weiter zu spenden, wohltätig weiter zu spenden. Aus meiner Sicht ist das ein Zweck, der an dem vorbeigeht, für was die Fraktionsgelder eben da sein sollen. Da sollen die zuständigen Referenten im jeweiligen Ressort die Möglichkeiten schaffen, dass die Menschen, die bedürftig sind, dass da entsprechend geholfen wird. Aber es soll nicht Aufgabe der Fraktionen sein, da durch die Stadt zu ziehen sozusagen, und Fördergelder, die sie selber für die politische Arbeit bekommen, da verteilen. Also das zu dem Punkt und in punkto Transparenz haben wir aus meiner Sicht auch noch deutlich Luft nach oben. Also es ist halt jetzt so, dass magistratsintern vom Herrn Mag. Golda geprüft wird, ob die Gelder entsprechend verwendet werden, das ist gut, das ist auch richtig, dass das passiert. Aus meiner Sicht fehlt es allerdings an der politischen Kontrolle, also es wird weder dem Kontrollausschuss vorgelegt was da konkret eingereicht wurde, noch gibt es einen Transparenzbericht. Es wird zwar einen Einzeiler an die Fraktionen geben, dass das eben geprüft worden ist, allerdings auch ohne jeglichen Inhalt oder nähere Definition, was da jetzt genau eingereicht wurde. Da ist halt aus meiner Sicht auf jeden Fall wie gesagt Luft nach oben, Verbesserungspotential, andere Städte machen es vor, die haben überhaupt einen öffentlichen einsehbaren Bericht. Jeder der sich dafür interessiert, und gerade bei solchen Geldern hat die Öffentlichkeit Interesse, dass sie einsieht, was passiert. Das wird explizit in dem Antrag ausgeschlossen, dass es so etwas gibt und das ist halt aus meiner Sicht bedauerlich. Und bedauerlich sehe ich auch, es wird ja in diesem Antrag auch behandelt, dass jetzt die Valorisierung vorgenommen wird, dass man trotz des Sparzwanges, den die Stadt ja hat, da aktuell noch nichts andenkt, entsprechend in die Wege zu leiten. Also zum einen die Valorisierung wird vorgenommen, zum anderen wird kein Wort daran verloren, dass man in diesem Bereich durchaus sparen kann. Denn die Politik kann nicht auf der einen Seite sagen wir müssen 12 Millionen Euro jährlich einsparen und auf der anderen Seite, wenn es dann um die eigenen Gelder geht, wird angepasst und nicht darüber diskutiert, wie weit man da den Gürtel sozusagen enger schnallen könnte, obwohl es das Naheliegendste ist. Und natürlich, Demokratie kostet etwas und Demokratie hat einen Wert. Das

ist eh ein Argument welches bei solchen Themen immer als Erstes ins Feld geführt wird und das ist auch aktuell schon der Fall. Also es ist ja jetzt nicht so, dass die Demokratie in Steyr in irgendeiner Art und Weise tot gespart wäre, ganz im Gegenteil. Steyr ist eine Statutarstadt, hat da teilweise deutlich bessere Voraussetzungen für die Gemeinderäte als wie z.B. in „normalen Gemeinden“. Also das fängt beim laufenden Bezug an, da gibt es steuerliche Vorteile. Oberösterreich hat eine der höchsten Parteiförderungen weltweit pro Kopf, also pro Kopf bei Einwohnerzahlen gemessen. Also von dem her sind wir da wirklich sehr weich gebettet und ich denke, dass es da durchaus ein Sparpotenzial gibt, das gehoben werden kann. daher bringe ich den Abänderungsantrag ein, dass zum einen einmal die Valorisierung ausgesetzt werden soll für 2023. Das ist einmal sozusagen der erste Beitrag zum Sparkurs, der aktuell notwendig ist. Zum anderen, dass sich wie gesagt der zuständige Ausschuss mit dem Thema beschäftigt und da das Sparpotenzial erhebt, dass sich ein politischer Konsens findet und dass der dann in weiterer Folge im Gemeinderat behandelt werden kann. Ich werde meine Zustimmung zum ursprünglichen Antrag davon abhängig machen, wie es auch bei diesem Abänderungsantrag ausgeht und ersuche um Beschlussfassung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als Nächstes am Wort, Gemeinderätin Julia Greger.

GEMEINDERÄTIN JULIA GREGER:
Wertes Präsidium, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Wir sind ursprünglich angetreten, eine Transparenz bei der Fraktionsförderung durchzusetzen. In dem jetzt vorliegenden Antrag fehlt mir diese Transparenz. Nämlich die Transparenz, dass die Bürgerinnen und Bürger sehen können, was mit ihren Steuergeldern passiert. Auf der anderen Seite haben wir jetzt mit dem vorliegenden Antrag Leitlinien für die Verwendung der Fraktionsförderung und deren Einhaltung wird geprüft. Ich habe mir lange überlegt, wie ich umgehe jetzt mit dem Antrag so wie er vorliegt, und ich bin eigentlich der Meinung, es ist ein erster Schritt, kein allzu großer, aber es ist ein erster Schritt auf dem richtigen Weg, deswegen sind wir durchaus für den vorliegenden Antrag. Ich kann aber auch mit dem Kollegen Freisais mitgehen, auch wir sollten sparen, wir müssen ein Zeichen nach außen setzen und sollten die Valorisierung durchaus aussetzen für 2023. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es noch eine Wortmeldung? Ja, Gemeinderätin Hofstätter bitte.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:
Werte Kollegen und Kolleginnen, werte Zuseher. Also ich schließe mich dem Herrn Freisais an und ich denke auch, dass wir unseren Beitrag leisten können zu dem Sparprogramm, dass wir auch einiges dazu tun. Danke sehr.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Wünscht sonst noch jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zwei Dinge noch zur Präzisierung. Die Prüfung durch den Herrn Golda hat jetzt nicht nur formale Gründe, sondern sollte es dazu kommen, dass Rechnungen nicht anerkannt werden, dann führt es auch zu einer Kürzung der Mittel. Also es ist nicht so, dass es jetzt automatisch keine Auswirkungen hat. Ich glaube da hat er eine sehr wichtige Aufgabe und darum haben wir uns auch diese Regeln gegeben, die hier sind. Und das zweite ist, ja wir haben die Arbeitsgruppen einberufen, es freut mich, wenn sich alle aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen. Und ich freue mich auch über die Vorschläge, die wir natürlich in den Arbeitsgruppen diskutieren werden. Ich habe bis jetzt in den Arbeitsgruppen erlebt, dass man sehr offen Dinge diskutieren kann, hier auch einen Rahmen hat, wo man Vorschläge einmal einbringen kann. Ich glaube wir brauchen auch solche Räume, wo man einfach über viele Möglichkeiten diskutieren kann. Und wir nehmen es glaube ich aus der heutigen Sitzung auch als Diskussi-

on für die jeweiligen Arbeitsgruppen mit, dass es hier diesen Wunsch gibt, über die Fraktionsförderung zu diskutieren. Und in den jeweiligen Arbeitsgruppen werden wir sehen, wie wir dann zu einem Ergebnis auch kommen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut wir kommen dann zur Abstimmung. Zuerst bitte den Abänderungsantrag. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von MFG, NEOS und GRÜNE. Wer ist gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ, ÖVP und SPÖ. Stimmenthaltung übt somit niemand aus. Der Antrag wurde somit mehrheitlich abgelehnt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung über den **Abänderungsantrag** erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **5**

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **29**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

Stimmenthaltungen: **0**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Wir kommen nun zum ursprünglichen Antrag der Fraktionsförderung. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von ÖVP, FPÖ, MFG oder nein, Korrektur, Stimmen von FPÖ, ÖVP, GRÜNE und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? MFG mit 1 Stimme und wer enthält sich? Mit einer Stimme NEOS. Der Antrag wurde somit mehrheitlich angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR[in] Rosa Hieß

Die Abstimmung über den **Hauptantrag** erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **32**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm[in]. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR[in] Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR[in] Heidemarie Kloiber, GR[in] Sevil Ramaj, GR[in] Alexandra Sylvia Riedl, GR[in] Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR[in] Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR[in] Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (STR[in] Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR[in] Tina Forster, GR[in] Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR[in] Julia Greger, GR[in] Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Gegenstimmen: **1**

MFG 1 – (GR[in] Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **1**

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

3) 2022-751745 Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2022 in das Finanzjahr 2023.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Der nächste Antrag, die Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2023 in das Finanzjahr 2023.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich war schon meiner Zeit voraus bei den Abstimmungen. Wir kommen zum Übertrag nicht mehr verbrauchter Finanzmittel. Ich denke man kennt dieses Spiel. Man plant vieles was man vor hat, dann gibt es auf der einen Seite die Projekte die vom Vorjahr noch ins laufende Jahr herübergeschoben werden und am Ende des Jahres gibt es dann einfach Projekte die auf Grund der Kapazität, Ressourcen, terminlicher Verzögerung nicht mehr im laufenden Jahr abgerechnet werden können. In Summe reden wir hier im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit von Mitteln von € 364.821,85 und Investitionsbereich von € 4.740.087,78. Festzuhalten ist, dass diese Mittel nur für die Bereiche verwendet werden dürfen, für die sie ursprünglich auch budgetiert waren. Also man kann sozusagen nicht die Mittel übertragen

und dann für andere Projekte verwenden. Das heißt diese Mittel, die hier übertragen werden, sind tatsächlich nur für die Projekte auch einzusetzen die damit explizit auch erwähnt sind. Im Bereich der laufenden Tätigkeit z.B. gibt es hier eine offene Schlussrechnung bei Kanalreparaturarbeiten, es gibt noch nicht abgerechnete Lieferungen von Material, es gibt das große Projekt community nurse wo z.B. auch nicht alle Mittel noch aufgebraucht worden sind, weil das Projekt eben sozusagen auch in der Umsetzung schwer planbar war. Es sind große Mittel aus dem Fräsprogramm im letzten Jahr, fast € 50.000,-- noch nicht abgerufen worden die ins heurige Jahr verschoben worden sind. Das sind so die Hauptkosten oder die Hauptbrocken wenn es um die laufende Gebarung geht. Bei den investiven Gebarungen ist der Großteil der Mittel die übertragen werden, oder der größte Block, im Zusammenhang mit der Deponie. Alleine € 766.000,-- sind z.B. die Mittel die für die Deponie Südseite zur Verwendung kommen sollen. Wir wissen alle, dass so große Projekte eben in der Planung durchaus herausfordernd sind. So kommt es zu dieser Notwendigkeit der Übertragung der Summe von € 5.104.909,63 und ich ersuche um Zustimmung zur Übertragung dieser Mittel.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Buchhaltung, Kassa und Lohnverrechnung vom 6. März 2023 werden die in der Beilage angeführten Übertragungen vom Jahr 2022 in das Jahr 2023 sowie Kreditüberschreitungen im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von **€ 364.821,85** und im Bereich der investiven Einzelvorhaben in Höhe von **€ 4.740.087,78** (somit insgesamt **€ 5.104.909,63**) genehmigt. Sollten übertragene Vorhaben nicht zur Umsetzung gelangen, so sind die damit verbundenen Budgetmittel im gleichen Ausmaß wieder zu reduzieren und dürfen nicht zweckfremd verwendet werden.

Die Deckung der Kreditüberschreitungen erfolgt durch die im ursprünglichen Antrag vorgesehenen und beschlossenen Mittel.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Ja bitte Gemeinderätin Ruth Pohlhammer.

GEMEINDERÄTIN RUTH POHLHAMMER:
Werte Kolleginnen, werte Zuschauerinnen. Ich habe noch eine Nachfrage, und zwar ob bei diesen Mitteln auch die Westspange drinnen ist. Es ist glaube ich allgemein bekannt, dass die Grünen keine Freude mit der Westspange haben und wenn das Teil des Ganzen ist, dann müssen wir natürlich dagegen stimmen, weil es für uns ein Wahnsinn ist so wertvolles Ackerland zu vernichten. Bitte um Beantwortung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Wir kommen nun zu den Schlussworten des Berichterstatters.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Eine gute Frage, die ich auf die Schnelle so beantworten kann, der Anhang liegt bei. All das was im Anhang drinnen ist, sind die Mittel die übertragen werden. Wenn dort das Wort Westspange nicht vorkommt, dann ist sie auch nicht drinnen. Meiner Einschätzung nach sollte sie nicht drinnen sein, weil sie jedes Jahr neu budgetiert werden, die Mittel, die wir brauchen zur Not. Also von daher gehe ich davon aus, dass bei den übertragenen Mitteln keine Westspange dabei ist. Aber wie gesagt, das ist der Anhang, ich habe ihn jetzt nicht, auf Grund, und ich glaube das kann sich jetzt jeder anschauen, wer ihn so noch nicht gesehen hat. Es ist wirklich jede einzelne Position, die Liste der offenen Vorhaben schaut so aus und wir haben eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn Seiten offene Vorhaben. Wenn es da nicht drinnen steht. Entschuldigung, danke der Herr Vizebürgermeister Zöttl ist schneller als ich beim Lesen, auf Position 59 haben wir „Land Oberösterreich, Westspange

weitere Finanzierung, laufende Zahlungen 10 % Land Oberösterreich, laut Gemeinderatsbeschluss vom 7.5.2020, € 33.960,59“, die wir als Vortrag ins neue Jahr herüberschieben. Die sind in dem Übertrag mit drinnen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für die Übertragung? Das sind die Stimmen von FPÖ, MFG, ÖVP und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Zwei Stimmen der GRÜNEN. Wer enthält sich? Eine Stimme GRÜNE und eine Stimme von NEOS. Der Antrag wurde somit mehrheitlich angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **30**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **2**

GRÜNE 2 – (GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **2**

GRÜNE 1 – (GR^{in} Julia Greger)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

4) 2023-78154 Antrag der FPÖ an den Gemeinderat; Bienenlehrpfad Unterhimmler Au, Bericht über das Ergebnis der bisherigen Beratungen im Umweltausschuss.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Nun zum vierten Tagesordnungspunkt, der Antrag zur Berichterstattung der FPÖ an den Gemeinderat, der Bienenlehrpfad in der Unterhimmler Au.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Es liegt hier ein Antrag an den Gemeinderat vor. Es gibt ja hier diesen Antrag der FPÖ, der ist dem Ausschuss zugewiesen worden, und hier ist nun das Ersuchen, dass der Vorsitzende des Ausschusses den aktuellen Stand, der zu dem Antrag vorliegt, berichtet.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich ersuche somit Kurt Prack, den Vorsitzenden des Umweltausschusses, zur Berichterstattung.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Ja werte Kolleginnen und Kollegen, Zuseherinnen und Zuseher, wertes Präsidium. Willkommen zu einer außerordentlichen Sitzung des Umweltausschusses. Ich verstehe nicht ganz, warum wir den Gemeinderat damit befassen. Es wäre selbstverständlich wieder auf der Tagesordnung im Umweltausschuss gewesen, aber wenn es die Frage gibt, dann berichte ich halt das, was ich bisher weiß. Wir haben im Umweltausschuss mehrere Varianten besprochen. Da war das Stadtgut, dann die Streuobstwiese Unterhimmler Au und auch der Schlosspark ein Thema und es gibt jetzt von Herrn Resch, und von der Liegenschaft generell, Herrn Nestler, dazu Stellungnahmen. Schlosspark kommt nicht in Frage, passt nicht zu den Plänen die momentan mit dem Schlosspark, also was im Schlosspark gerade passiert. Dann der zweite Standort die Au, die Streuobstwiese, passt insofern nicht nach Auskunft der Liegenschaft, als wir entlang des Weges diese Pfosten, diese Schilder, aufstellen müssten, dort wo noch normal gemäht wird und nicht nur zwei Mal im Jahr. Die Schwierigkeit bei diesem Mähvorgang würde durch diese Schilder enorm erhöht, so Auskunft seitens der Liegenschaft. Der dritte Standort, nämlich im Stadtgut, der passt gut. Gibt auch Bilder dazu und das wird dann im Umweltausschuss ohnehin alles noch besprochen. Prinzipiell hat es im Umweltausschuss eine einstimmige Beschlussfassung, wir haben alle kundgetan, dass wir den Bienenlehrpfad wollen, wir haben besprochen wo. Jetzt haben wir die Antworten darauf, wo es gut geht, und jetzt können wir dann im nächsten Umweltausschuss auch einen Beschluss fassen. Diesen Text für die Beschlussfassung, es wird in der Tagesordnung drinnen stehen, dass diese Beschlussfassung geplant ist und ich würde jetzt die Abgeordneten der FPÖ bitten, dass sie mit diesem Wissen einen Text vorbereiten, der dann auch eine Chance auf diese Beschlussfassung hat, dann machen wir das im nächsten Umweltausschuss. Ich möchte aber schon auch darauf hinweisen, dass die Kosten, weil da immer Garsten genannt wird, nicht ganz so überschaubar sein könnten. Da bin ich aber kein Experte dafür. Aber man möge wissen, dass in Garsten 11 Firmen gesponsert haben, dass sehr viel in ehrenamtlicher Arbeit erledigt wurde und wenn bei uns dann die KBS beauftragt wird etwas zu tun, dann könnte man das als Naturalsubvention oder irgend so etwas bezeichnen. Letzten Endes müssen die Leute aber auf jeden Fall bezahlt werden. Also der Stadt Steyr wird das Geld kosten. Wieviel das ist wage ich jetzt nicht einzuschätzen, ist aber auch nicht unbedingt meine Aufgabe. Grundsätzlich ja dafür, wo werden wir uns auch einigen und das wie, naja, werden wir schauen, wie das dann gehen kann. Ich freue mich prinzipiell, wenn Engagement für so ein Thema auch seitens der FPÖ, oder das kommt ja von Seiten der FPÖ, da ist. Dort wo ich es auch gerne hätte, da haben sie sich leider verweigert, das ist die Klimaneutralität 2040, wo wir konstruktiv zusammengearbeitet haben, allerdings ohne alle Fraktionen, ohne FPÖ. Schade darum. Noch einmal, Bienenlehrpfad eine gute Sache, aber wenn das Engagement für die Bienen so groß ist und für das Klima so gering, dann erinnert mich das an einen Autofahrer, der angesichts eines Motorschadens die Scheibenwischerblätter wechselt. Danke schön.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es …? Eine Wortmeldung von Gemeinderat Uwe Pichler bitte.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Werte Kollegen des Gemeinderates, ich bin nicht Mitglied des Ausschusses, darf aber trotzdem als stellvertretender Fraktionsobmann darauf antworten. Frage eins, warum machen wir das? Weil der Antrag bereits im März 2022 gebracht worden ist und jetzt haben wir März 2023, und in Wahrheit ist viel diskutiert darüber geworden, aber es ist nicht wirklich etwas weiter gegangen. Warum ist was nicht weiter gegangen? Das lasse ich jetzt offen. Es könnte vielleicht der Grund sein, dass die FPÖ einmal einen Antrag einbringt, der nicht so funktioniert, oder der nicht so ins Konzept reinpasst. Nichtsdestotrotz sollte dann auch dieser Antrag ordentlich behandelt werden. Wenn der Kollege König jetzt wieder, oder der Kollege Steinmayr, jetzt wieder was ausarbeiten sollte, meines Wissens wurde da schon ziemlich viel ausgearbeitet und da auch schon ziemlich viel an die Fraktionen zur Verfügung gestellt. Ich glaube, dass auch der Umweltausschuss oder der Obmann durchaus da mitarbeiten kann und etwas ausarbeiten kann, und das nicht den Kollegen überlässt. Wir haben ein Konzept gebracht, da ist eine Finanzierungsgeschichte drinnen gewesen. Wenn das Konzept natürlich nicht eins zu eins übertragbar auf die Stadt Steyr ist, kann man darüber reden. Aber mir ist es ehrlich gesagt ein bisschen schleierhaft, warum das ein Jahr braucht in einem Ausschuss, dass da einmal ordentlich etwas kommt. Gewisse andere Dinge, die in Ausschüssen eingebracht werden, werden relativ zügig abgearbeitet und darum haben wir uns des Instrumentes bedient, dass man einmal nachfragt nach einem Jahr, wie es eigentlich ausschaut, damit auch der gesamte Gemeinderat und nicht nur der Umweltausschuss da Kenntnis darüber hat. Und uns ist es ein Anliegen, ja und uns sind Bienen ein Anliegen. Ja und uns ist auch das Klima ein Anliegen, aber da werden wir eh noch im nächsten Punkt oder beziehungsweise später darüber reden. Das eine mit dem anderen zu vermischen, ja wenn der Vergleich mit dem Automotor und mit den Scheiben gekommen ist, dann sage ich, das ist der Vergleich mit Äpfeln und Birnen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall, somit steigen wir ein in den nächsten Tagesordnungspunkt, und zwar der Antrag Kontrollamtsdirektor Thomas Schwingshackl, Wiederbestellung zum Leiter des Kontrollamtes.

5) 2022-775311 Kontrollamtsdirektor Thomas Schwingshackl, MBA; Wiederbestellung zum Leiter des Kontrollamtes der Stadt Steyr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, Personalentscheidungen sind immer …

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich ersuche bitte um Ruhe und Aufmerksamkeit.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Personalentscheidungen sind ja immer sehr herausfordernde Entscheidungen. Wir haben den Thomas Schwingshackl als Kontrollamtsleiterdirektor bestellt. Ich glaube er hat seine Aufgabe sehr gut gemacht. Es sind durchaus herausfordernde Zeiten. Ich denke, dass das Kontrollamt von allen eigentlich geschätzt wird. Natürlich ist diese Funktion nicht immer einfach auszuüben. Da gibt es natürlich dann auch immer Bereiche, wo man vielleicht auch Themen aufzeigt, die dem einen nicht recht sind oder dem anderen. Also eine Funktion, die sehr herausfordernd ist, die man glaube ich auch gut bedienen muss. Es hat hier ein Hearing gegeben. Ursprünglich hat es zwei Bewerberinnen, bzw. eine Bewerberin und einen Bewerber, gegeben. Die zweite Kandidatur wurde zurückgezogen, es war dann als letzter Kandidat nur mehr Thomas Schwingshackl auch als Kandidat über. Es hat dann hier ein Hearing ge-

geben, wo alle Fraktionen eingeladen waren, hier sich einen Eindruck zu verschaffen. Und der Vorschlag, der jetzt hier auf dem Tisch liegt, ist Herrn Magister, also MBA Thomas Schwingshackl für weitere sechs Jahre als Chef des Kontrollamtes zu bestellen. Und ich ersuche alle Fraktionen und Parteien hier wenn möglich diesem Antrag zuzustimmen, weil es natürlich auch die Position und Funktion des Leiters des Kontrollamtes stärkt. In diesem Sinne ersuche ich um breite Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Personalverwaltung vom 7. März 2023 wird Herr

Kontrollamtsdirektor Thomas Schwingshackl, MBA

gemäß § 39 (6) Statut für die Stadt Steyr 1992 zum „Leiter des Kontrollamtes der Stadt Steyr“ mit Wirkung vom 1. April 2023 bestellt.

Die Bestellung ist gemäß den Bestimmungen des § 39 (6) des Statutes der Stadt Steyr 1992 auf sechs Jahre befristet.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Es liegt mir eine Wortmeldung vor, Gemeinderätin Julia Greger.

GEMEINDERÄTIN JULIA GREGER:
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Es ist Aufgabe des Kontrollamtes die Gebarung des Magistrats auf Richtigkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Es liegt in der Natur der Sache, dass man damit nicht jedermanns Liebling ist. Trotzdem habe ich als Vorsitzende des Kontrollausschusses Herrn Schwingshackl immer als sehr sachlich und zielorientiert in seiner Arbeit wahrgenommen. Wenn wir Anfragen, Nachfragen, Erklärungsbedarf im Kontrollausschuss haben, dann wird der immer beantwortet. Und auch wenn ich mit ihm nicht in allen Punkten immer 100 % übereinstimme, ist die Diskussion immer wertschätzend und sachlich. Ich freue mich deshalb auf weitere Jahre Zusammenarbeit mit Herrn Schwingshackl und bitte um Zustimmung für diesen Antrag.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich bedanke mich. Liegt sonst noch eine Wortmeldung vor? Das ist nicht der Fall. Ich möchte jetzt noch einmal betonen, wir brauchen hier eine qualifizierte Mehrheit mit zwei Dritteln für eine Zustimmung zur Wiederbestellung. Somit kommen wir bitte zur Abstimmung. Wer dafür ist, ersuche ich aufzustehen. So, das sind die Stimmen von SPÖ, GRÜNE, MFG, NEOS, Stimmen der FPÖ und 3 von ÖVP. Ich bedanke mich. Gegenprobe, wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? Mit 3 Stimmenthaltungen angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich bedanke mich recht herzlich und übergebe somit den Vorsitz wieder an den Herrn Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank und ich darf gleich der Frau Vizebürgermeisterin … darfst ihn wieder holen, ich glaube wir dürfen den Herrn Kontrollamtsdirektor zur Sitzung herein lassen. Jetzt hat er sich versteckt … *Zwischenrufe* … Ich darf die Frau Vizebürgermeisterin zum Punkt 6 der Tagesordnung um ihren Bericht ersuchen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **31**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 3 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **3**

ÖVP 3 – (GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

6) 2022-607667 Photovoltaikstrategie der Stadt Steyr, Umsetzungsprojekt 1/2023, Finanzierungsplan und Kreditüberschreitung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja, im Juli 2022 haben wir beschlossen in einem Gemeinderat, dass die Stadt Steyr bis Ende 2040 klimaneutral werden soll. Ein wichtiger Beitrag besteht auch darin, den Verbrauch an elektrischer Energie selbst abzudecken. Es ist angedacht, dass wir in Abschnitten dieses Ziel erreichen. Insgesamt ist eine Stromproduktion von ca. 10 Gigawattstunden pro Jahr notwendig, das wäre unser derzeitiger Jahresstromverbrauch der städtischen Verwaltung inklusive unserer Beteiligungen, wie SBS, APS, KBS, RHV und natürlich den Stadtbetrieben, um vollständig diesen Bedarf abzudecken. Das erste Teilprojekt in diesem Jahr wären vier Photovoltaikanlagen und zwar auf dem Löschzug 4 Christkindl, Volksschule Promenade, der ASO Industriestraße und Sportheim Münichholz. Die Genehmigung für diese vier Anlagen liegen

uns mittlerweile vor von unserem Netzbetreiber. Die Finanzierung dieses wirklich außergewöhnlichen Projektes beträgt € 601.800,--. Die Finanzierung erfolgt einerseits mit Hilfe von den Investitionsfördermitteln aus dem kommunalen Investitionsprogramm 2023, sowie auch einem Investitionszuschuss von der OeMAG, den wir hoffentlich erhalten werden. Das ist aber aktuell noch ausstehend, und darum wurde hier ein Schätzwert angenommen, und für die Restfinanzierung wäre eine Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 331.000,-- notwendig. Vorrangig möchten wir natürlich den Eigenverbrauch im jeweiligen Standortgebäude selbst verwenden und dann natürlich auch in weiterer Folge an unseren Verein für die erneuerbare Energiegemeinschaft der Stadt Steyr weiterverkaufen. Dies natürlich vorrangig die eigenen öffentlichen Gebäude, vor allem das Stadtbad, aber auch unsere Amtsgebäude, wie das Reithoffer und auch hier das Rathaus. Ich ersuche somit einerseits um Zustimmung zu diesem Grundsatzbeschluss für die Installation dieser PV-Anlagen und andererseits um die Kreditüberschreitung in Höhe von € 601.800,--.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat trifft den Grundsatzbeschluss, dass auf den Dächern der städtischen Objekte Löschzug IV (Christkindl), VS Promenade, ASO Industriestraße und Sportheim Münichholz jeweils eine PV-Anlage mit den im Amtsbericht beschriebenen Installationsleistungen errichtet werden soll. Die Fachabteilung Liegenschaftsverwaltung wird mit der Durchführung eines entsprechenden Beschaffungsverfahrens beauftragt.

Zur Finanzierung der Projektkosten wird im Voranschlag 2023 auf der Haushaltsstelle 5/859100/050000 sonstige Betriebe/Sonderanlagen eine Kreditüberschreitung in der Höhe von 601.800 Euro beschlossen. Die Deckung des Mittelbedarfs erfolgt durch Mehreinnahmen auf der Haushaltsstelle 6/859100/300000 sonstige Betriebe/Kapitaltransfer von Bund, Bundesfonds und Bundeskammern in der Höhe von voraussichtlich 270.800 Euro (KIP 2023) sowie durch eine Darlehensaufnahme in der Höhe von 331.000 Euro.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es zu diesem Antrag eine Wortmeldung? Gemeinderat Peham bitte, Stadträtin Evelyn Kattnigg dann im Anschluss.

GEMEINDERAT DI HARALD PEHAM:
Ja werte Steyrerinnen und Steyrer, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Wir wollen zu diesem Antrag besonders hervorheben, dass es sich bei diesen Projekten um Photovoltaikanlagen auf Gebäuden handelt. Das hat in unserer Photovoltaikstrategie sehr hohe Priorität, neben der Überdachung von Parkplätzen soll hier die Stadt, und mit diesem Antrag tut sie das auch, mit besonders gutem Beispiel vorangehen. Für darüber hinaus gehende Photovoltaikanlagen in Freiflächen haben wir im Ausschuss für Stadtentwicklung eine proaktive Strategie besprochen und bearbeitet, sodass wir eine Antragstellung auf nicht so gut landwirtschaftlich geeigneten Böden der Bodengüte 1 und 2, eine Beantragung von Freiflächenphotovoltaikanlagen auch in Aussicht stellen können. Für weitere Photovoltaikanlagen, auf darüber hinaus gehenden gut geeigneten landwirtschaftlichen Böden, sind wir der Meinung, dass sich hier eine Verknüpfung mit einer Antragstellung auch mit einer PV-Anlage auf Gebäuden oder Parkplatzüberdachungen kombinieren lassen soll. Dazu fehlen uns jetzt noch die rechtlichen Voraussetzungen, hier auch Raumordnungsverträge zu schließen. Das heißt wir werden diesen Antrag für diese Photovoltaikanlagen, großflächige Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden, seitens der ÖVP unterstützen, weil das ein wichtiger Schritt ist und eine gute Vorbildwirkung hat. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wollen wir uns auch ganz besonders bei der Verwaltung und bei den Mitarbeitern der KBS bedanken, die zu der Ausarbeitung und Projektierung einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Stadträtin Evelyn Kattnigg.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Ja ich hätte auch noch etwas hinzuzufügen, also grundsätzlich Photovoltaikstrategie ist ja nichts hingegen zu setzen. Ich war ja damals auch beim Gasthaus Zöchling dabei und habe mir die Präsentation angehört. Das Einzige, worüber ich im Stadtsenat intensiv diskutiert habe, und das möchte ich auch hier in der großen Runde sagen, weil wir Gemeinderatsmitglieder auch betroffen sind. Ich erwarte mir schon aus demokratiepolitischer Sicht, wenn eine Strategie beschlossen wird, wie es hier der erste Schritt oder die erste Ausbaustufe Photovoltaik betrifft, und wo es immerhin um eine Kreditüberschreitung von € 601.800,-- geht, dass das in den Gremien diskutiert wird. Diskutiert ist teilweise geworden, aber dass es dazu auch einen Beschluss gibt. Ich würde sie wirklich, das habe ich auch ganz dezidiert im Stadtsenat gesagt, bitten, dass die Gremien, sei es in der Liegenschaft oder Umweltausschuss, wir haben das Thema von den Freiflächen Photovoltaik immerhin auch im Stadtplanungsausschuss diskutiert und beschlossen wie die Strategie ist, und genau so sollten diese Beschlüsse, wenn es um Teilabschnitte geht, in einem Ausschuss diskutiert und letztendlich genehmigt und beschlossen werden. Ich denke, das ist aus demokratiepolitischer Sicht eine Forderung, die auch eingelöst werden soll und ich bin auch der Meinung, dass die Ausschüsse nicht übergangen werden sollen. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke für die Wortmeldung. Weitere Wortmeldung Stadträtin Katrin Auer.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Als Stadträtin für Umweltschutz ist es mir eine sehr, sehr große Freude, dass nicht dauernd ich hier Amtsberichte einbringen muss, wo es darum geht Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Umweltschutz, PV-Strategie usw. einzubringen. Es verteilt sich jetzt schon, die Arbeitsteilung ist sehr gut. Die Frau Stadträtin Kattnigg kümmert sich um den Denkmalschutz und PV-Anlagen, die Frau Stadträtin Ringer um Mobilität usw. und so fort. Und wir als Fraktion haben uns der PV-Strategie angenommen, nämlich ganz zuvorderst erst der Herr Bürgermeister und dann natürlich auch die Frau Vizebürgermeisterin, und irgendwann wird der Herr Vizebürgermeister Schodermayr auch noch seinen Beitrag leisten, da bin ich mir sicher, genauso wie der Herr Stadtrat Baumgarten, auf jeden Fall um das geht es mir. Es geht darum dem zu widersprechen, der Vorwurf es wurde nicht in Ausschüssen diskutiert, ist ein ungerechtfertigter Vorwurf. Im Umweltausschuss wird das alles präsentiert, alles diskutiert, frühzeitig sogar und laufend, und natürlich wenn es jetzt ein Griss darum gibt, dass in anderen Ausschüssen auch alles präsentiert werden soll, dann liebend gerne. Aber es wurde präsentiert, es wurde diskutiert und natürlich auch laufend mit den anderen Parteien besprochen. Deswegen danke für diese Umsetzung der Strategie und dass man sich dann nicht mehr als Einzelkämpferin fühlt, sondern dass wir so viele Verbündete sind. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine weitere Wortmeldung vor, Vizebürgermeister Helmut Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke schön. Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben ja schon viel über Photovoltaik und dergleichen gesprochen und wir haben auch meine Vorrednerin, die Frau Stadträtin Kattnigg ist ja für den Denkmalschutz zuständig, und wir wissen, dass sehr viele Bürger in der Stadt Steyr im denkmalgeschützten Bereich, wo wir ja so eine Art Schutzzone errichten möchten, die die Optik der Stadt weiterhin so schön lassen soll wie sie ist. Wir sind sehr der Meinung, dass diese Menschen, die hier in diesem Bereich leben und eine Photovoltaikanlage haben möchten, in einer Art Bürgerbeteiligung irgendwo trotzdem die Chance habe sollen auch von dieser ganzen Geschichte mit Photovoltaik, dass die auch mitpartizipieren können. Weil ich glaube, dass man denen das fast schuldig ist, weil die haben die Chance nicht und die geben dem Stadtbild die Zukunft, und hätten aber auf der anderen Seite dort was die

Zukunft betrifft die Möglichkeit nicht, Energie zu gewinnen. Also da müssen wir uns wirklich intensiv damit auseinandersetzen und da die Rahmenbedingungen schaffen. Ich bin mir sicher, dass wir das nicht vergessen werden und es war nur eine kleine Erinnerung meinerseits, damit man da praktisch diesen Herrschaften nicht die Chance vergibt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Weitere Wortmeldung Gemeinderat Zöttl.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen. Die Frau Stadträtin Auer hat uns das gerade erklärt, dass die Arbeitsaufteilung, sie dankbar ist, dass es überall aufgeteilt wird und sie nicht jeden Antrag da machen muss. Jetzt hören wir da gerade Photovoltaikanlage ist jetzt im Liegenschaftsausschuss, wird jetzt präsentiert, die Stadträtin Auer ist für Umweltausschuss zuständig. Ich habe jetzt gerade mit meinen Kollegen gesprochen, im Umweltausschuss ist informiert worden, ja das stimmt. Aber im Ausschuss da sollte auch abgestimmt werden und das ist nicht dort passiert. Genauso wenig, ich bin selbst im Liegenschaftsausschuss mit dem Kollegen Breitwieser, und da haben wir auch gerade darüber gesprochen, ja wir sind informiert worden, dass es in diese Richtung geht, aber es ist kein einziger Beschluss im Umweltausschuss und auch nicht in der Liegenschaft beschlossen worden. Darum gibt es ja Ausschüsse und darum wird diskutiert, und ich habe das auch gehört von der Kollegin Kattnigg Evelyn vom Stadtsenat, dass da darüber diskutiert wurde. Ich habe doch den Eindruck gewonnen in der Diskussion, die mir geschildert wurde von der Frau Stadträtin Kattnigg Evelyn, dass darüber nachgedacht wird, dass man sich viele Sachen im Stadtsenat auch dann sparen könnte. Dann könnte man gleich alle Ausschüsse ohne Abstimmung machen, weil das macht ihr ja nachher im Stadtsenat. Darum gibt es die Ausschüsse, damit da diskutiert wird und auch beschlossen wird. Und das Finale aus meiner Sicht, bessern sie mich gerne aus, wenn ich das falsch sehe, aber so war es in der Vergangenheit, in der letzten Periode, wo ich Gemeinderat war, dass das in den Ausschüssen behandelt wird, abgestimmt wird und dann geht es zur Weiterleitung an den Stadtsenat, dann wird es wieder beschlossen und dann kommt es in den Gemeinderat. Aber wenn ich da irgendetwas falsch sehe, bitte dann sagen sie mir wie das richtig geht. Aber so aus meiner Sicht, Umweltausschuss, ein bisserl was im Liegenschaftsausschuss und dann in den Gemeinderat, ist aus meiner Sicht auch nicht der richtige Weg und nicht korrekt. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich habe mich selbst auf die Rednerliste eingetragen und darf den Vorsitz an den Herrn Vizebürgermeister Schodermayr übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort. Jetzt bin ich aber munter geworden. … *Gelächter* …

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Also ich muss sagen, es gibt hier Diskussionen, da sagen wir alle das Gleiche und meinen verschiedene Dinge. Bei der Diskussion habe ich das Gefühl, ich denke wir meinen alle das Gleiche. Und man merkt, es ist ein großes Bedürfnis da, dass wir einfach mit dem PV-Ausbau vorankommen. Wir wissen alle miteinander wie anstrengend der Prozess ist. Wir haben die Zählpunkte letztes Jahr irgendwann einmal eingereicht, haben lange darauf gewartet, dass wir die Zustimmung bekommen. Das ist dann auch schwierig in der Planung, wenn man nicht weiß, was wird genehmigt. Wir können nicht ein Projekt als Stadt planen, da tun wir uns schwerer als Private, wenn wir nicht wissen was möglich ist und darum dieser Prozess. Was mich auch freut ist, dass wir wirklich eine lebhafte Diskussion haben über das Selbstverständnis des Gemeinderates und die Arbeit in den Ausschüssen, ich werde dieses aber auch natürlich auch einfordern als Bürgermeister. Und es freut mich, denn wir haben natürlich schon manchmal auch Ausschüsse, wo ich mir mehr Beteiligung wünschen würde. Aber ich denke, dass es auch wichtig ist für eine lebendige Demokratie und ein lebendiges

Miteinander, dass wir in den Ausschüssen intensiv diskutieren und ich glaube auch, dass man das eine oder andere Thema zu einer Abstimmung bringen kann dort. Und damit schon einmal aus den Ausschüssen heraus auch eine Willensbildung der Fraktionen erkennbar hat. Das heißt aber auch, dass man im Ausschuss soweit vorbereitet sein muss, dass wir im Ausschuss zu einer Meinung kommen. Also ich denke das nehme ich einfach mit, ich gehe davon aus und das haben wir in der Vergangenheit bei vielen Themen bewiesen, dass das funktioniert, aber wie gesagt ich nehme es einfach einmal als Thema mit. Wir werden schauen, dass wir das in Zukunft noch stärker pflegen. Ist in der Vergangenheit nicht so schlecht gelaufen. Da gibt es den einen oder anderen Punkt, wo wir jetzt natürlich wie gesagt einfach hier gleich einmal in den Stadtsenat oder den Gemeinderat gegangen sind, aber wir haben schon bei vielen Punkten geschaut, dass das zuerst natürlich vorbereitet wird im Ausschuss. Und wir werden natürlich auch in Zukunft darauf schauen auch, wie gesagt dort wo es möglich ist, zu Abstimmungen kommt. Ist im Sinne einer lebendigen Demokratie glaube ich etwas was den Gemeinderat befruchtet und wir haben ja denke ich noch einige Jahre vor uns, wo wir weitermachen können. Und es sollte ja immer auch ein Lernprozess sein, denn wie wir schon am Anfang gesagt haben, Demokratie ist ja nichts was einfach selbstverständlich ist. Wir haben es bei der Bürgerfragestunde gesehen, dass es einfach Instrumente gibt, die haben wir einmal eingeführt, da muss man auch immer wieder schauen, passen die noch für die heutige Zeit, sind die anwendbar. Und um nichts anderes geht es darum und ich freue mich, dass der Gemeinderat hier bei diesen Themen so selbstbewusst auftritt.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Danke für die Wortmeldung. Bitte Stadträtin Kattnigg. Ich übergebe den Vorsitz wieder zurück.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Nachdem das Thema Photovoltaik auf denkmalgeschützten Gebäuden auch angesprochen wurde vom Dr. Zöttl ist es mir nur wichtig, weil für mich ist das Thema so selbstverständlich, dass man darüber diskutiert, und ich habe im Amtsblatt auch schon einigermaßen berichtet. Ich möchte noch anmerken, es gab eine große Runde mit dem Bundesdenkmalamt zu diesem Thema. Da hat uns auch juristisch die Frau Mag. Schedlberger unterstützt bei diesem Thema, dass wir zu einer Lösung kommen, wie wir die Bürger von denkmalgeschützen Gebäuden, die innerhalb von dieser Schutzzone leben, entschädigen können. Und es gab in weiterer Folge erst vor kurzem eine große politische Runde, um den Denkprozess anzuregen. Wie gehen wir mit dem Thema vor, machen wir Energiegemeinschaften, da war wie gesagt eine größere Runde aus Politik und auch aus Mitarbeitern des Magistrats anwesend und dann soll das Thema in der Folge auch auf die Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses am 20.4. kommen. Also es geht etwas weiter, der Denkprozess, es ist ein schwieriges Thema. Der Denkprozess ist einmal gestartet, wie wir das am besten lösen können und wir hoffen, dass wir bald zu einer brauchbaren Entscheidung kommen können. Weil das im Sinne der Bürger dieser Stadt ist. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke schön. Mir liegt jetzt keine Wortmeldung mehr vor. Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Das ist so.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja ich möchte noch kurz anmerken, auch weil wir im Stadtsenat darüber diskutiert haben, warum diesbezüglich nichts im Budget berücksichtigt wurde. Einerseits war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nämlich noch nicht klar welche Anlagen wir überhaupt von der Netz OÖ bewilligt bekommen, sprich ob wir Einspeisegenehmigung erhalten oder nicht. Und auf der anderen Seite war zum damaligen Zeitpunkt auch noch keine Vergaberichtlinie für das kommunale Investitionsprogramm 2023 vorhanden. Somit haben wir auch nicht gewusst, können

wir uns das überhaupt leisten oder wie schaut da die komplette Finanzierung aus. Und aus diesem Grund hat man damals beschlossen nichts im Budget zu berücksichtigen. Ebenso möchte ich noch kurz anmerken, mein Dank gilt vorrangig der Liegenschaftsabteilung, die sich da wirklich sehr stark einsetzen und dieses Projekt vorantreiben, und ohne diese Personen auch denke ich dies in diesem Umfang auf keinen Fall so möglich wäre. An dieser Stelle auch mein herzliches Dankeschön für diese tolle Zusammenarbeit. … *Applaus* … Ja, wie schon glaube ich auch von mehreren Personen betont wurde, es ist einfach ein zukunftsweisendes Projekt und glaube auch ein äußerst wichtiger Beitrag seitens der Stadt Steyr für unsere Klimastrategie. Und ich ersuche daher auch um eine breite Unterstützung zu diesem Antrag.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, die werden wir gleich abfragen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich bei der Berichterstatterin und als nächster Berichterstatter Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

7) 2023-5551 Frauenstiftung Steyr; Förderansuchen 2023.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja liebe Gäste vor und hinter den Bildschirmen, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus Gemeinderat und Stadtsenat, hohe Beamtenschaft, geschätztes Präsidium. Ich darf nur einen kurzen Satz, ich habe nicht gemeldet, weil ich gleich drankomme, zur Nachhaltigkeit und meinem Engagement in der Nachhaltigkeit und meinem Ressort bedingten Engagement das kommen wird, ich mag es nur kurz erwähnen. Wir haben im Vorjahr eine Photovoltaikanlage auf das APM draufgeknallt, wir haben das auf dem APT erweitert, wir haben den Fernwärmeanschluss des APM´s gemacht, wir kaufen jetzt nachhaltig ein, weil mehr Regionalbezug da ist und wir haben eine eigene Schiene sozusagen in der Alten- und Pflegeheimführung gemacht, die sich mit Nachhaltigkeit in den Heimen und mit Möglichkeiten das auszubauen beschäftigt. Ich bin eh schon voll dabei und ganz auf deiner Seite, das wollte ich nur sagen … *Applaus* … ist mir einfach jetzt ganz wichtig gewesen. Ich darf zu meinem ersten Antrag kommen, zur Frauenstiftung Steyr, zur Förderung 2023. Die Frauenstiftung denke ich mir brauche ich wirklich nicht mehr erklären. Die ist seit vielen, vielen Jahren segensreich in Steyr tätig für Frauen die Arbeit suchen, die sich umschulen lassen wollen, die es nicht so leicht am Arbeitsmarkt haben. Es haben im Vorjahr 1.500 Frauen die Möglichkeit genutzt sich beraten zu lassen oder ein Bildungsangebot in Anspruch zu nehmen. Ich bitte hier der bewährten Förderung wieder zuzustimmen, es ist der Betrag dieses Mal € 38.800,-- und orientiert sich vereinbarungsgemäß an den Mietkosten der Institution. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 07.02.2023 wird dem Verein Frauenstiftung Steyr, Hans-Wagner-Straße 2-4, 4400 Steyr, für den laufenden Betrieb im Jahr 2023 eine Förderung in Höhe von

€ 38.800,00
(Euro achtunddreißigtausendachthundert)

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind bei der VASt. 1/429100/757000 vorgesehen und werden freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen keine Wortmeldungen mehr vor, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist dafür? Danke, das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR^{in} Rosa Hieß
GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

8) 2023-82397 Festlegung der Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr als allgemein geltende Entgelte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
So und jetzt habe ich noch, wenn ich es so formulieren darf, eineinhalb Anträge, es geht in meinem zweiten und in dem Ergänzungsantrag, den ich vorgelegt habe, um die Festlegung der Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr. Ich darf zu diesem Thema ein bisschen ausholen und darf den Antrag und den Ergänzungsantrag in einem Bitteschön beschreiben, obwohl wir ihn laut Juristerei und laut unserer Geschäftsordnung glaube ich, ist das, oder Statut, müssen wir es getrennt abstimmen. In der Großküche haben wir gleiche Preise, Abgabepreise seit dem Jahr 2015. Seit dem Jahr 2015 konnten wir die Preise gleichhalten, durch eine Einkaufspolitik, die sich bewährt hat, durch eine gute Marktlage, die uns entgegen gespielt hat, durch effizienzsteigernde Maßnahmen in der Küche und auch in der Logistik. Jetzt aber, in der letzten Zeit, und das braucht man ja auch nicht erklären, Teuerung, Inflation, Energiekosten, rascheln uns die Preise davon, daher ist es notwendig, hier eine neue Preisgestaltung vorzunehmen. Diese Preisgestaltung gestaltet sich derart, dass es nicht nur die Preiserhöhung sozusagen abbilden soll, sondern es wurde auch dem Wunsch Rechnung getragen hier eine Angleichung der verschiedenen Kategorien durchzuführen, die man nur historisch erklären kann, aber nicht mehr in der Sache erklären kann. Und auch eine neue Herangehensweise dahingehend, dass die Abgabepreise durch die APS-Küche auch beinhalten sollen, die Instandhaltungs- und Investitionskosten á la longue, die bisher abgedeckt wurden durch Abgangsdeckungen von Seiten der Stadt Steyr. Und somit ergeben sich Preise im Kindergartenbereich für die Kinder von € 5,--, für Mitarbeiterinnen € 7,2, Nachmittagsbetreuung Kinder und Mitarbeiterinnen gleich mit € 7,2, jeweils Nettobeträge, Jause € 2,3 pro Tageswohnen, € 7,2 Magistrat, verbundene und externe Betriebe € 7,2, Essen auf Räder € 7,2 und Tageszentren € 7,2. Wichtig bei dieser Geschichte ist, weil sonst würde man die Erhöhung ja durchaus sehr kritisieren können, dass dies die Abgabepreise der Küche sind. Also das sind nicht die Preise, die bei den Konsumentinnen und Konsumenten ankommen, sondern das was die kalkulierten Abgabepreise der Küche sind. Fast alle Preise sind geregelt in unserer Tarifordnung und sind dadurch in der Verrechnung nicht tangiert, das heißt die ganzen Bereiche, die ich jetzt genannt habe, mit Ausnahme der Nachmittagsbetreuung, sind geregelt und die Preisfestsetzung erfolgt in den entspre-

chenden Ausschüssen bzw. dort wo es indexgesichert passiert, passiert es automatisch und es wird in den Ausschüssen nur mehr informiert. Und jetzt streue ich mir eine Hand voll Asche aufs Haupt, das was ich erst in den letzten Tagen entdeckt habe und mitbekommen habe, und auch gesagt bekommen habe, war, dass ein Bereich nicht in der Tarifordnung drinnen ist und das ist die Nachmittagsbetreuung. Und weil die nicht in der Tarifordnung geregelt sind, würde jetzt der Preis eins zu eins durchschlagen, das wollen wir natürlich nicht, das haben wir im Ausschuss glaube ich auch einstimmig so beschlossen und übereinstimmend so beschlossen, dass das nicht durchschlagen darf. Deswegen gibt es den Ergänzungsantrag, der nichts anderes sagt, als dass die Differenz zwischen dem neuen festgesetzten Preis und dem was die Eltern bzw. die Kinder bisher bezahlt haben, dass die Differenz von der Stadt getragen wird für die nächsten 3,5 Monate. Ungefähr dreieinhalb Monate bis zum Schulende und in dieser Zeit wird das in der Tarifordnung geregelt. Das ist also der Hintergrund dieses Ergänzungsantrages, alles andere ist wie ich es erzählt habe. Ja und somit bitte ich um Zustimmung, Zustimmung auch dazu, das habe ich jetzt vergessen zu sagen, dass diese Preise dann indexangepasst werden, automatisch jeden September im Jahr angepasst werden, je nach Verbraucherpreisindex. Und die Küche noch dazu ständig ein Auge darauf hat, das ist da auch festgeschrieben, zumindest alle 3 Jahre zu schauen, ob der Preis noch stimmen kann aus der Erfahrung des letzten Jahres, da war nämlich der Verbraucherpreisindex wesentlich niedriger als die Inflation im Bereich der Lebensmittel, des Lebensmitteleinkaufes. Das heißt da geht dann eine andere Schere wieder auseinander. Um auch das im Auge zu behalten haben wir da auch festgeschrieben, dass das zumindest alle 3 Jahre, es wird natürlich jährlich evaluiert, gemacht wird. Ja, ich bitte um Diskussion und Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Auf Grund des vorliegenden Amtsberichtes der Alten- und Pflegeheime Steyr vom 23. Februar 2023 werden folgende Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr als allgemeine geltende Entgelte pro Portion festgelegt.

- Mittagessen für Kinder in der Nachmittagsbetreuung (Schule/Hort), Tageswohnen, für Erwachsene (Essen auf Rädern, Tageszentren, Mitarbeiter:innen Magistrat/verbundene und externe Unternehmen) in Höhe von 7,2 Euro exkl. USt. bzw. 7,9 Euro inkl. USt.;
- Mittagessen für Kinder in Kindergärten in Höhe von 5,0 Euro exkl. USt. bzw. 5,5 Euro inkl. USt.;
- Jausenverpflegung für Kinder in Höhe von 2,3 Euro exkl. USt. bzw. 2,5 Euro inkl. USt..

Die Festlegung der angeführten Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr soll mit dem, dem Gemeinderatsbeschluss nächst folgenden Monatsersten in Kraft treten bzw. wirksam werden.

Um die darüber hinausgehenden Steigerungen der Essens-Gestehungskosten laufend abzudecken, wird eine jährliche Preisanpassung jeweils mit dem 1. September nach der Entwicklung des Verbraucherpreisindex mit folgender Wertsicherungsklausel vorgenommen.

Alle Abgabepreise bzw. Verrechnungsätze sind wertgesichert. Als Wertmesser gilt der von der Statistik Austria verlautbarte Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) oder ein an dessen Stelle tretender Index. Als erstmaliger Basiswert für die Berechnung der Wertsicherung gilt der Dezember 2022. Die Abgabepreise (Tarife) werden jeweils am 1. September eines jedes Jahres (erstmalig im September 2023) im gleichen prozentuellen Ausmaß angehoben, wie sich der Wert im Monat Juni eines jeden Jahres im Vergleich zum Basiswert verändert. Nach der erfolgten Anpassung bildet dann der zur Anpassung herangezogene Indexwert den neuen Basiswert

Ergänzungsantrag SPÖ
Der Gemeinderat möge beschließen:

In Ergänzung des Antrages des Verwaltungsausschusses der Alten- und Pflegeheime Steyr an den Gemeinderat bezüglich der Festlegung der Abgabepreise der Großküche der Alten- und Pflegeheime Steyr als allgemein geltende Entgelte (TOP 8) wird beschlossen, dass die Steyrer Pflichtschulen bis zum Ende des laufenden Schuljahres 2022/23 - sofern sie derzeit von den APS ein Mittagessen für die Kinder in der Nachmittagsbetreuung beziehen - die Differenz zwischen den derzeit von den Eltern eingehoben Essensbeiträgen für das Mittagessen und den ab 1. April 2023 geltenden neuen Verrechnungspreisen der APS Küche als außerordentliche Förderung von der Stadt Steyr refundiert bekommen.

Diese Regelung betrifft folgende Schulen: VS GTS Gleink, VS GTS Promenade, VS GTS Resthof, ASO 2 Punzerstraße. In Summe werden an diesen Schulen pro Monat rd. 1.000 Essensportionen ausgeben. Die Differenz zwischen den derzeitigen Abgabepreisen (Beiträge der Eltern) und dem neuen Verrechnungspreis der APS würde sich für die verbleibenden knapp 3,5 Monate (bis zum Ende des Schuljahres 2022/23) auf insgesamt rd. 17.500 Euro belaufen.

Ein Großteil dieses Betrages (rd. 91%) ist innerhalb des gesamtstädtischen Haushaltes nicht zahlungswirksam, weil den Mehrauszahlungen durch die außerordentliche Förderung im Haushalt der Stadt entsprechende Mehreinzahlungen im städtischen Regiebetrieb APS gegenüberstehen.

Zur budgetären Deckung dieser außerordentlichen Förderung sind auf der Haushaltsstelle 1/210000/754000 Verstärkungsmittel einzusetzen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank, gibt es Wortmeldungen? Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderätin Pumberger bitte.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:
Sehr geehrte Damen und Herren, Kollegen, sehr geehrte Zuschauer zu Hause. Wie ich diesen Amtsbericht gelesen habe, ist mir als Mutter und auch Betreuerin von Mindestpensionistinnen aufgefallen, als erstes die Nachmittagsbetreuung für die Kinder, da kostet das Essen genau so viel wie als Erwachsener. Das hat für mich natürlich eine Belastung dargestellt, wo ich mir gedacht habe, das ist für Familien eigentlich nicht mehr bewältigbar in Ansicht dieser Teuerung. Mit diesem Abänderungsantrag heute wurde meinen Bedenken damit somit Rechnung getragen und ich wünsche mir aber, dass die Unterstützung oder der Zuschuss der gewährt wird da durch die Stadt für die Kinder am Nachmittag nicht nur für das heurige Schuljahr gilt, sondern auch für das weitere Schuljahr. Weil der Abänderungsantrag, wenn man den wörtlich liest, ist, einmal der Zuschuss der gewährt wird begrenzt mit dem heurigen Schuljahr. Aber ich glaube, dass das nächste Schuljahr auch nicht besser sein wird, und da sicher auch ein Zuschuss gewährt werden muss. Der zweite Punkt war eben der, ich bin als Rechtsanwältin auch Betreuerin Erwachsenenvertreter von Mindestpensionisten, und die auch Essen auf Rädern beziehen, weil sie einfach selber nicht mehr kochen können. Und dann habe ich mir durchgerechnet, so jetzt kostet dann das Essen € 7,20 x 30, da bin ich auf € 216,-- und € 400,-- Miete, was tue ich mit der, mit dem Rest? Weil leben muss sie auch noch auf die € 1.000,--. Ich habe aber jetzt gehört vom Dr. Schodermayr, da gibt es eine interne Tarifordnung, wo dann das Essen auf Rädern begünstigt weitergegeben wird. Das finde ich natürlich positiv, weil sonst können sich die das Essen auf Rädern nicht mehr leisten. Ich hätte jetzt gern vielleicht, damit die Leute zu Hause das auch wissen was in der Tarifordnung vorgesehen ist, was da so Mindestpensionistinnen oder Pensionisten für das Essen auf Rädern zahlen müssen pro Tag.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Das sehe ich ist nicht der Fall. Ich gehe davon aus, der Berichterstatter wünscht das Schlusswort.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja ich mag das gerne beantworten. Das erste ist, wir haben uns sozusagen jetzt zeitlich nur die Luft verschafft, um in den Gremien das festzusetzen und die Tarife für die Nachmittagsbetreuung in die Tarifordnung hereinzuholen. Wenn die in der Tarifordnung sind, geht das wie in allen anderen Sparten, die ich aufgezählt habe, automatisch, wird valorisiert und ist natürlich ein reduzierter Tarif. Und die € 7,2 schlagen dort ganz sicher auch im nächsten Jahr nicht durch. Ganz sicher nicht. Und das andere ist, ich habe es leider jetzt nicht ganz genau im Kopf, wir haben gestaffelte Tarife bei Essen auf Rädern, der niedrigste Satz ist bei 6,--, bitte mich nicht zu schlagen, ich weiß es jetzt nicht auswendig bis zum Höchsttarif die Vollzahler zahlen, da haben wir zum ersten Mal die € 10,-- Grenze durchschlagen, mit € 10,01 oder € 10,02. Ich werde die genauen Zahlen gerne nachliefern, aber der Geringste ist 6 Komma irgendwas. € 6,2 kann sein, ich kann es jetzt nicht auswendig sagen. Ich habe es jetzt nicht dabei. Die merke ich mir nicht mehr auswendig diese Zahlen. Ja wäre das soweit beantwortet? ... *Unverständliche Zwischenrufe* … Ja, aber ist schon ein gestützter Tarif. Ja, dann bitte ich um Abstimmung und Zustimmung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wir stimmen zuerst über den Amtsbericht ab und dann über den Ergänzungsantrag. Wer ist für diesen Amtsbericht? Das ist einstimmig. Wer ist für diesen Abänderungsantrag, damit die Nachmittagsbetreuung …? Auch das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich beim Berichterstatter. Nächster Berichterstatter Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der **Antrag** wurde **im Sinne des Ergänzungsantrages einstimmig angenommen.**

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

9) 2023-19118 Kanalisation Reichenschwall-Pyrach; Sanierung von Strängen der SKL 4 im Zuge der Kanalisation Steyr ABA BA 25; Endabrechnung; Mittelfreigabe für Mehrkosten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Bei meinem ersten Tagesordnungspunkt geht es um die Kanalisation im Pyrach. Da sind wir vom Land OÖ aufgefordert worden schon seit längerer Zeit, die Kanäle in der Schadensklasse, SKL heißt das, 4 zu sanieren, weil sie nicht mehr den Normen entsprochen haben, und wir haben das in die Wege geleitet. Leider hat es da auf Grund von Mehrkosten und es hat Schwierigkeiten bei einigen Baustellensanierungen gegeben. Das war der Nebenkanal Leitenweg, Nebenkanal Reithoffergasse und auch in der Wenhartstraße, da waren erhöhte Schwierigkeiten bezüglich der Aufsetzung von den Schächten und da ist es auch zu Mehrkosten gekommen. Und wir haben jetzt in Summe € 129.296,64 gehabt, waren weniger veranschlagt und somit fehlen € 42.655,97 und ich bitte um Zustimmung zu dieser Extrazahlung bei der Endabrechnung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, wird nach Endabrechnung der beauftragten Kanalsanierungen 2021 – einer Auftragserhöhung von EUR 84.140,-- exkl.

USt. um EUR 45.156,64 exkl. USt. auf EUR 129.296,64 exkl. USt. an die Firma Lang u. Menhofer, Wolfernstr. 17d, 4400 Steyr, aufgrund unvorhergesehener aufgetretener wesentlicher Schwierigkeiten bei der Bauausführung zugestimmt.

Die erforderlichen zusätzlichen Mittel für die noch offenen Schlusszahlungen der Kanalsanierungen 2021 in Höhe von gesamt EUR 42.655,97 exkl. USt. (EUR 51.187,16 inkl. USt.) sind im Budget 2023 bei der VA-Stelle 5/851000/004000 „Ausbau weiterer Kanäle“ vorahnden und sollen dort freigegeben werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es zu diesem Amtsbericht Wortmeldungen? Wünscht der Berichterstatter noch das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Nein.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann darf ich gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**
GR^{in} Tina Forster
GR^{in} Heidemarie Kloiber
GR David König
GR Jürgen Unger-Ellmaier

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

10) 2023-779556 Auftragserweiterung Bereich Sauhof im Zuge Asphaltierungsprogramm 2023.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Beim nächsten Tagesordnungspunkt geht es um ein Straßenstück, das im öffentlichen Gut der Stadt Steyr ist. Es ist an der Gußwerkstraße, wo der Sauhof, das ehemalige Gebäude Sauhof, oben ist und da ist ein Straßenstück, das da so drüber geht, und es ist wirklich schon sehr, sehr desolat. Und wir haben im Fräsprogramm oder Asphaltierungsprogramm 2023 gegenüber den Schätzungen ein bisschen ein besseres Angebot bekommen als wir vermutet haben. Und somit würde sich das auch, und ist auch im Budget 2023 so vorgesehen, wir würden dieses Straßenstück neu asphaltieren und entsprechend wieder sanieren und dazu sind Mittel der Höhe von € 68.691,58 notwendig und ich bitte um Freigabe dieser Mittel.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, wird dem Anbot der Firma Lang u. Menhofer Bau GesmbH & Co KG, 4400 Steyr, Wolfernstraße 17d, der Zuschlag erteilt und der Auftrag in Höhe von EUR 57.294,54 exkl. USt. (EUR 68.753,45 inkl. USt.) vergeben.

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 68.691,58 sind bei der VA-Stelle 5/612000/002000 „Gemeindestraßen Straßenbauten“ im Budget 2023 vorgesehen und werden dort freigegeben.

Für unvorhergesehene Arbeiten und Nebenkosten werden in Summe EUR 1.718,84 exkl. USt. (EUR 2.062,61 inkl. USt.) bewilligt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist **für den realistischen Mittelbedarf** eine Darlehensaufnahme in Höhe von **insgesamt** EUR **68.691,58** notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mit liegt eine Wortmeldung vor. Gemeinderat Peham bitte.

GEMEINDERAT DI HARALD PEHAM:
Ja werter Gemeinderat. In meiner letzten Sitzung im Jänner, wo es um das Asphaltierungsprogramm gegangen ist, habe ich positiv angemerkt, dass wir nicht das Budget 2023 zur Gänze ausgeschöpft haben. Jetzt kommt ein Nachtrag oder ein zusätzliches Bauvorhaben wird noch aus dem Köcher gezogen, nur damit wir das Budget 2023 noch ausnutzen mögen. So geht meiner Meinung nach sparen nicht. Bei dem Antrag ist mir auch sozusagen das öffentliche oder das überwiegende öffentliche Interesse nicht ganz einleuchtend. Abgesehen davon, dass man beim Antrag mit der Bezeichnung Sauhof erst nach weiteren Recherchen in Erhebung bringen hat können, wo das denn ist. Also ich wünsche mir bei einem Antrag in Zukunft eine verordenbare Adresse, die man auch eingeben kann oder eine Liegenschaftsbezeichnung. Bitte dazu einfach bei den nächsten Anträgen noch einmal besonderes Augenmerk zu legen. Also bei diesem Antrag fehlt mir das öffentliche Interesse, es geht um die Zufahrt zu zwei Betriebsobjekten. Ich habe mir aus dem Google Maps, die Befahrung war 2022, also doch einigermaßen aktuell, die Bilder herauskopiert. Wen es interessiert, kann ich es gerne zur Verfügung stellen. Dort ist zu sehen, dass die Stücke asphaltiert sind, es ist ein Flickwerk, der Zustand ist nicht mehr ganz zeitgemäß, aber ich kann daraus keine Gefahr für die Sicherheit erkennen. Auch kann man nicht davon sprechen, dass es sich um eine erstmalige Asphaltierung handeln würde. Die Fläche, die das städtische öffentliche Gut in diesem Bereich umfasst, ist nach meinen Recherchen im Kataster ein Ausmaß von 337 m². Das heißt, wenn man die beantragten Kosten von ca. € 70.000,-- oder € 68.700,-- durch die 337 dividiert, kommt man auf ca. € 200,--/m². Das heißt auch für mich leitet sich daraus ab, dass es sich nicht um ein besonders günstiges Bauvorhaben handelt, das man mal so schnell mit macht. Angrenzend an dieses schiefwinkelige Teilstück des städtischen öffentlichen Gutes sind befestigte private Verkehrsflächen oder Bewegungsflächen und Flächen der Landesstraßenverwaltung. Aus dem Antrag kann ich aber auch nicht erkennen, dass es sich hier um ein Gemeinschaftsprojekt handeln würde oder eine gemeinsame Kostenteilung hier vorgesehen wäre. Da wir 2023 ja doch über eingeschränkte Mittel verfügen und momentan angehalten sind sehr sorgsam damit umzugehen, bin ich dagegen, dass wir jetzt unbedingt diese € 70.000,-- noch für dieses Bauvorhaben in der beantragten Form bewilligen, da mir das große öffentliche Interesse hier nicht nachvollziehbar ist.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es zu diesem Punkt weitere Wortmeldungen? Ich gehe davon aus, der Berichterstatter wünscht ein Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja schon, in diesem Fall schon. Ja ich habe mir das natürlich genauso angesehen und ich habe nicht gesagt, dass wir zu viel Geld haben im Budget. Ich habe gesagt gegenüber der Budgetierung sind wir mit dem Asphaltierungsprogramm günstiger gewesen. Also es heißt

nicht, dass wir jetzt zu viel Geld im Budget haben, also rechnerisch ist das anders zu sehen. Ich habe mir natürlich das auch vor Ort angesehen und mich wundert es, dass das gerade von Herrn Peham kommt. Du bist ja für das Radfahren und ich wurde auf das aufmerksam, dass es dort etwas hat, weil die Radfahrer die an der Gußwerkstraße den Radweg entlang fahren, da gibt es ja welche die dann Richtung Niederösterreich auf diese Straße, Gußwerkstraße, von der B122a abweichend und Richtung Niederösterreich fahren. Und die machten mich aufmerksam darauf, dass das so gefährlich ist, weil die Radfahrer fahren nicht nur über den städtischen Grund, sondern wie du richtig gesagt hast Landesstraße, dieses kleine Spitzerl ist nicht nur die Zufahrt zu zwei Firmen, sondern wird auch von den Radfahrern genützt, weil sie unten die Möglichkeit nicht so gut haben. Und das geht dann weiter bei den Firmen Richtung Fernwärme raus und das geht halt dann über in mehr oder weniger eine Landstraße. Und das war mir natürlich auch von Seiten der Radfahrer ein Anliegen, dass man da den Radfahrern die Bedingungen schafft, dass sie dort auch ordentlich mit dem Rad fahren können. Den Quadratmeterpreis mache nicht ich, sondern der ist halt leider von den Firmen vorgegeben und € 208,-- ist ein normaler Preis. Wenn ihr einen Radweg plant, werdet ihr ihn wahrscheinlich nicht recht viel teurer oder billiger bekommen. Das ist halt leider jetzt der Preis, der zu bezahlen ist. Ich hätte es auch lieber günstiger, ich sage es wie es ist. Aber es ist halt einmal ein Stück Straße die verwendet wird, ist im öffentlichen Gut und ich habe es mir angesehen, das was im Gut von der Landesstraßenverwaltung ist, ist gut von der Qualität her, es ist wirklich nur unser Teilstück extrem schlecht. Also jetzt ist die Frage, geht es uns etwas an oder geht es uns nichts an. Ich denke halt, dass man da die Bedingungen schaffen muss, dass das auch befahrbar ist und so wie es jetzt ist, ist es nicht befahrbar.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank für das Schlusswort, wir dürfen zur Abstimmung kommen zu diesem Tagesordnungspunkt. Wer ist für diese Sanierung? Das sind die Stimmen von FPÖ, MFG, SPÖ. Habe ich keinen übersehen? Wer stimmt dagegen? Das sind die Stimmen von ÖVP und Grünen. Wer übt Stimmenthaltung? Eine Stimmenthaltung. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich angenommen, was spannend ist, wenn man sich das Abstimmungsverhalten im Stadtsenat ansieht. Wir kommen zum nächsten Punkt der Tagesordnung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **25**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **8**

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 2 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer)

Stimmenthaltungen: **1**

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

11) 2022-840019 Straßenerhaltung 2023 – dringende Straßenreparaturarbeiten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Im nächsten Tagesordnungspunkt geht es um die Straßenerhaltung, um die Reparaturarbeiten. Wie im Amtsbericht ersichtlich ist, werden im Stadtgebiet, und das wird wahrscheinlich in Zukunft noch mehr werden mit dem Ausbau der Lichtwellenleiter, rund 300 Aufgrabungen im öffentlichen Straßenbereich von einzelnen Leitungsträgern getätigt. Und im Zuge der Wiederinstandsetzung der Straßenflächen bleiben oft Restflächen über von der Fahrbahn oder vom Gehsteig, die auch saniert werden müssen. Da wird gebeten, dass wir, das ist auch im Billigstbieterprinzip ausgeschrieben worden, dass man hier die Mittel freistellt, damit man dann vor Ort das schnell erledigen kann. Und da bräuchten wir dazu € 159.000,-- und die sind im Budget 2023 vorgesehen, sind auch Radwege dabei wahrscheinlich.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, wird die Firma Held & Francke Baugesellschaft m.b.H, 4030 Linz, Kotzinastraße 4, grundsätzlich mit der Leistungserbringung gem. Angebot bis zu einem Maximalbetrag von € 163.994,46 beauftragt.

Dieser Auftrag reduziert sich in dem Ausmaß, als innerhalb dieses finanziellen Rahmens von € 163.994,46 in Ausnahmefällen andere Vertragsfirmen der Leitungsträger zu den Konditionen der Firma Held & Francke Baugesellschaft m.b.H. beauftragt werden müssen.

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 159.074,63 sind im Budget 2023 auf der VA-Stelle 1/612000/611000 (Instandhaltung von Gemeindestraßen) vorhanden und werden dort freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall, dann darf ich hier zur Abstimmung kommen. Außer es ist das Schlusswort gewünscht. Das ist nicht der Fall. Wer ist für diese Straßenerhaltungsmaßnahmen? Das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

12) 2022-840012 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2023; Kreditüberschreitung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke, wie vorhin schon erwähnt haben wir diese Aufgrabungen und da haben wir auch die Grabungsordnung der Stadt Steyr, und da ist es in Absprache mit den Leitungsträgern die da Leitungen verlegen so ausgemacht, dass immer bituminöse Kiestragschichten aufgetragen werden, die eigentlich nur provisorisch sind. Weil, wenn der Kanal, und Herr Hingerl wird mir das bestätigen, tiefer drinnen ist, kommt es zu Setzungen, da gibt es Beruhigungsfristen, heißt das, wo das Material noch nachgibt und da muss nach einem Jahr, oder mindestens 12 Monate in diesem Fall, muss sich das setzen und dann wird das abgefräst und dann wird zwei Jahre, je nach dem, wird das mit einem Feinbelag aufgefräst und überzogen, damit das dementsprechend gemacht wird. Da ist als Billigstbieter die Firma Held & Francke hervor gegangen und wir haben da im Budget € 160.000,-- veranschlagt, wir bräuchten aber € 175.375,70. Die € 15.400,-- wären eine Kreditüberschreitung und bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, wird die Firma Held & Francke Baugesellschaft m.b.H., 4030 Linz, Kotzinastraße 4, grundsätzlich mit der Leistungserbringung gem. Angebot bis zu einem Maximalbetrag von € 175.375,70 beauftragt.

Dieser Auftrag reduziert sich in dem Ausmaß, als innerhalb dieses finanziellen Rahmens von € 175.375,70 in Ausnahmefällen andere Baufirmen (Firmen die dieselben oder ähnliche Arbeiten in der Nähe durchführen) zu den Konditionen der Firma Held & Francke Baugesellschaft m.b.H. beauftragt werden müssen.

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 175.375,70 sind im Budget 2023 auf der VA-Stelle 1/612000/611200 „Instandhaltung von Straßenbauten (Fräsarbeiten)“ nur in der Höhe von € 160.000,00 vorhanden.
Für die restlichen € 15.375,70 wird eine KÜS beantragt.

Die Deckung dieser Kreditüberschreitung erfolgt durch Mehreinnahmen bei der VSt. 2/612000/810000 „Gemeindestraßen Nebenerlöse“.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es zum Fräsprogramm Wortmeldungen? Nachdem der Gemeinderat Hingerl angesprochen worden ist, wer es noch nicht gemacht hat, man kann ihm noch zum runden Geburtstag gratulieren. Er hat noch kein Sauerkraut gegessen. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja, möchte ich noch geschwind. Weil gerade Geburtstag erwähnt wurde, der Herr Dr. Hübsch hat glaube ich auch Geburtstag gehabt und hat auch noch kein Sauerkraut gegessen. Alles Gute zum Geburtstag.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich und wir kommen zur nächsten Berichterstatterin Frau Stadträtin Katrin Auer.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

13) 2022-696922 Verein AKKU Kulturzentrum Steyr; Jahresförderung 2023.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Sehr geehrter Gemeinderat, sehr geehrte Zuseher und Zuseherinnen. Der erste Amtsbericht betrifft die Förderung für den Verein AKKU Kulturzentrum, für die Jahresförderung 2023. Das AKKU Kulturzentrum ist einer der wichtigen kulturpolitischen Player hier in der Stadt die ein Programm anbieten, das wirklich äußerst attraktiv ist und das schon seit vielen, vielen Jahren. Das Jahresprogramm ist im Amtsbericht aufgeführt. Es gibt wieder Kindertheater, Literaturlesungen, 12 internationale und nationale Konzerte, 3 Theatergastspiele, *crime*Line Junior – Jugendliteraturwettbewerb usw. und so fort. Es gibt wieder AKKU-Theater-Eigenproduktionen, das Festival der Neujahrskonzerte, die Humoroffensive Steyr und andere Projekte, natürlich auch die Steyrer Krimi-Literat(o)ur & Frauenkriminacht. Das heißt hier wird ein sehr attraktives kulturelles Angebot für Steyr geschaffen und die Stadt Steyr könnte dieses Projekt wieder unterstützen mit einer Jahresförderung in der Höhe von € 36.300,-- und ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Kulturangelegenheiten vom 19. Dezember 2022 wird dem Verein AKKU Kulturzentrum Steyr, vertreten durch dessen Obmann *Kurt Daucher*, 4400 Steyr, Färbergasse 5, eine Jahresförderung für das Jahr 2023 in der Höhe von

€ 36.300.- (iW.: EURO sechsunddreißigtausenddreihundert)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der **VA-Stelle 1/300000/757000: (Kulturangelegenheiten – lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter**) und wird aus dieser VA-Stelle freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es zu diesem Antrag Wortmeldungen? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Nein, dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ, ÖVP, NEOS, GRÜNE und SPÖ. Gegenstimmen? Stimmenthaltung? Mit einer Stimmenthaltung so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich und wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt Verein „Musikfestival Steyr“.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **1**

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

14) 2023-26267 Verein „Musikfestival Steyr“; Förderung des Musikfestival 2023.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Der nächste Amtsbericht umfasst die Förderung für das Musikfestival Steyr, das heuer wieder vom 20. Juli bis 5. August 2023 stattfindet. Mit einem sehr attraktiven Programm heuer auch wieder sehr modern Falco meets Queen. Es ist die 29. Saison, nächstes Jahr feiert das Musikfestival 30jähriges Jubiläum und ist wirklich auch ein ganz wichtiges Angebot bei uns in der Stadt, was sich dann natürlich auch touristisch umsetzt und unsere Stadt attraktiv macht, das wir alle anstreben. Zusätzlich zu diesem Programm wird auch wieder das Kino unter dem Sternenhimmel angeboten im Schlossgraben und ich ersuche darum wieder um Freigabe der Mittel in Höhe von € 44.300,-- als laufende Transferzahlungen und Mittel € 35.200,-- für Personal- und Sachleistungen der KBS die wir vergeben können. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB V vom 25.01.2023 wird dem Verein „Musikfestival Steyr“, vertreten durch dessen Obmann, Herrn Kons. *Karl-Michael Ebner*, p.A. Tourismusverband Steyr, 4402 Steyr, Stadtplatz 27, zur Durchführung des Musikfestivals Steyr 2023 eine finanzielle Projektförderung in der Höhe von

€ 44.300.- (iW.: Euro vierundvierzigtausenddreihundert)

gewährt.

Weiters wird beschlossen, dass die bisher unbaren Leistungen der Inanspruchnahme der Schlossgalerie, des Alten Theaters, des Stadttheaters, einschließlich Technik und Personal sowie von KBS-Leistungen, im Gesamtwert von

€ 35.200.- (iW.: Euro fünfunddreißigtausendzweihundert)

gefördert und – bei allfälliger, teilweiser Nichtinanspruchnahme nach Endabrechnung – der Restwert als Fördersumme zur Auszahlung gelangen kann.

Die genannten Beträge und Werte sind im Voranschlag 2023 auf der **VA-Stelle: 1/300000/757000 (*Laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck*)** vorgesehen und sollen aus dieser VA-Stelle freigegeben werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke, zu Wort gemeldet Gemeinderat Pit Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Das Musikfestival in Steyr ist ein jährliches Highlight, jetzt nicht nur in Steyr, sondern in Wirklichkeit über die Stadtgrenzen hinaus haben wir da wirklich ein Angebot was seinesgleichen sucht. Also das Musikfestival ist in seiner Wirkung keineswegs kritikwürdig, möchte ich vorwegsagen. Was allerdings kritikwürdig ist, ist der Amtsbericht der uns da vorgelegt wird. Es wird halt auf das Musikfestival eingegangen, es wird ein bisschen das Rahmenprogramm beschrieben und dann werden halt die Beträge, die geforderten sozusagen, da bekannt gegeben. Was allerdings völlig fehlt und das ist ja doch eine sehr große Förderung, die die Stadt da ausschüttet, wie sich diese Förderung zusammensetzt. Sie wird nicht aufgeschlüsselt, es gibt keine Bedarfserhebung, die irgendwie nachvollziehbar ist, es gibt keine Aufschlüsselung der vergangenen Jahre, wo man sieht wie sich die Kosten gestalten. Es gibt ja auch z.B. diesen Naturalbeitrag, den die Stadt da leistet. Es gibt da überhaupt keinen Hinweis darauf wieviel wird da praktisch jetzt tatsächlich in bar abgerufen, wieviel wird in Naturalien erbracht. Also aus meiner Sicht ist das Ganze sehr intransparent, was uns da vorgelegt wird als Entscheidungsgremium. Ich will jetzt nicht sagen, dass diese Förderung zu hoch ist, aber gerade als Gemeinderat, der große Summen frei gibt, muss man schon als Basis für diese Entscheidung genau wissen, welche Gelder werden da wohin praktisch frei gegeben und wie werden diese verwendet. Und diesen Einblick, den kann ich mir anhand dieses Amtsberichtes nicht verschaffen. Ich war im Kontakt mit dem Kulturamt, ich war in Kontakt mit der Frau Pötzl in den letzten Tagen. Ich habe angefragt, ob ich da Einblick haben kann in die Abrechnungen bisher. Ich habe einige Informationen bekommen, allerdings das Gesamtfeedback war dann, es muss erst praktisch von der zuständigen politischen Referentin frei gegeben werden mit Datenschutz abgeglichen werden usw., also wie gesagt aus meiner Sicht ist dieser Amtsbericht einfach zu wenig. Gerade in Zeiten des Sparzwanges, wo man jede Förderung auf die Goldwaage legen muss in Wirklichkeit. Ich will jetzt nicht sagen, dass die Förderung zu hoch ist, ich kann jetzt auch nicht sagen, dass sie zu gering ist. Also wie gesagt, mir fehlt da einfach die Entscheidungsgrundlage. Im Endeffekt, es ist aus diesem Amtsbericht ein wenig zu intransparent und dementsprechend werde ich mich bei diesem Antrag meiner Stimme enthalten.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann darf ich mich selbst auf die Rednerliste setzen und die Frau Vizebürgermeisterin bitten den Vorsitz zu übernehmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja ich übernehme den Vorsitz und wir kommen zu deiner Wortmeldung bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja vielleicht als Obmann des Fördervereins. Erstens einmal freut es mich über alle Mitglieder des Gemeinderates, die diesen Förderverein unterstützen, für das Musikfestival. Es gibt noch einige die dieses Angebot nicht angenommen haben. Hier auch noch einmal die Einladung, man kann diesem Förderverein beitreten, weil es, denke ich, wie der Herr Gemeinderat Pit Freisais gesagt hat, eine tolle Einrichtung ist, die wir hier in der Stadt Steyr haben und

die das Kulturangebot deutlich bereichert. Als Stadt Steyr unterstützen wir seit vielen, vielen Jahren das Musikfestival, inzwischen seit 29 Jahren. Nächstes Jahr haben wir 30jähriges Jubiläum. Und es war dann der Wunsch auch unserer Vorgänger, dass wir die Förderungen nicht nur in Euro leisten können, sondern wir haben durchaus mit unseren Kommunalbetrieben hier auch die Möglichkeit zu unterstützen mit Sachleistungen. Was für uns natürlich einen großen Vorteil hat, wenn wir unsere eigenen Betriebe einsetzen können. Es darf allerdings natürlich nicht zu Lasten des Fördernehmers gehen. Darum haben wir gesagt, es gibt einen Rahmen bis zu dem die Stadt Steyr fördert, auf den soll sich der Fördernehmer auch verlassen können, weil es wichtig ist, dass der planen kann. Da gibt es einen fixen Geldbetrag und einen Teil der als Naturalleistung zur Verfügung gestellt wird, wenn er denn abgerufen werden kann, weil wir in der Lage sind diese Leistung zu erbringen. Sind wir das nicht, dann wird dieser Betrag auch noch in Euro ausbezahlt. Für all das muss der Verein, und das ist ein Verein, der das Musikfestival Steyr betreibt und damit auch die Haftung hat. Und ich darf nur sagen, das ist nicht ganz so lustig, weil so Veranstaltungen, die sehr stark vom Wetter abhängig sind und auch von dem wie das Publikum das jeweilige Angebot annimmt, durchaus mit gewissen Risiken verbunden sind. Und ich kann nur eines sagen, dass alle Vereinsmitglieder derzeit persönliche Haftungen haben, die auch schlagend sind. Also es ist nicht so, dass die Vereinsmitglieder hier ruhig schlafen können, sondern die haben tatsächlich hier auch ein Risiko zu tragen, damit hier in der Stadt Steyr dieses tolle Kulturangebot vonstattengehen kann. Und wie gesagt, für all das was der Verein macht und für das was an Leistungen da ist, muss er auch Abrechnungen bringen. Das Land OÖ prüft da sehr streng, die Kulturabteilung auch, bei uns die Kulturabteilung winkt die Rechnungen nicht so einfach durch, sondern für all das was gefördert wird, muss der Verein an uns die ganzen Rechnungen bringen. Und darum ersuche ich einfach hier nicht den Eindruck zu erwecken, da wird einfach zu viel oder so bezahlt. Der Verein hat ein Budget von weit über € 400.000,-- das er bewegt mit dieser Veranstaltung. Es ist nur das was die Veranstaltungsproduktion kostet, das sind die Kosten oder die Einnahmen, die wir als Stadt Steyr haben, weil Touristen kommen, Packages buchen. Und es sind gar nicht so wenige die sagen ich verbringe ein Wochenende in Steyr, weil ich verbinde das mit einem Besuch des Musikfestivals. Also all das was an Umwegrentabilität für uns da ist noch gar nicht mit dabei, alleine die Produktionskosten sind so hoch. Und ich bin froh, dass das Land OÖ zu seiner Fördervereinbarung steht, ich bin froh, dass wir ein treuer Fördergeber sind, ich bin auch froh, dass fast alle Sponsoren im heurigen Jahr ihre Leistungen valorisiert haben. Die bezahlen nicht nur das was sie im letzten Jahr gezahlt haben, so wie es bei uns mit unseren Förderungen ist, sondern sie haben ihre Leistungen auch valorisiert. Und das unterstreicht schon, dass es einen großen Rückhalt, nicht nur aus der Steyrer Bevölkerung und aus unserem Gemeinderat heraus gibt, sondern auch von allen Unterstützerinnen und Unterstützern. Und wie gesagt, das ist alles nachvollziehbar und transparent. All das kann auch glaube ich das Kontrollamt Einsicht nehmen, also es ist nicht so, dass da irgendwas ausbezahlt wird, da muss für jeden Euro der ausbezahlt wird eine Rechnung da sein die geprüft wird und dann erst erfolgt die Leistung. Und wie gesagt, da gibt es viele Rechnungen die zu bezahlen sind, denn diese Produktion verschlingt Unsummen, weil sie natürlich auch lässig und gut sind. Ich hoffe, dass zum einen das Wetter heuer schön ist, weil das natürlich für uns wichtig ist, zum zweiten viele Besucherinnen und Besucher kommen, weil es sind natürlich auch die Kosten für die Produktion gestiegen. Ich darf erinnern, alleine die österreichischen Bundesforste verlangen um fast 60 % mehr an Miete für die Vermietung, also das muss man auch erst einmal als Verein erwirtschaften. Dem was da geleistet wird stehen viele Ausgaben gegenüber. Eine tolle Geschichte die wir hier in Steyr haben. Nächstes Jahr hoffentlich dann 30jähriges Jubiläum, ich will jetzt nicht spoilern, auch mit einer durchaus sehr attraktiven Inszenierung. Also wir können stolz darauf sein was geboten wird und ich freue mich, wenn wir da mit breiter Mehrheit das Musikfestival unterstützen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall, dann wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort und ich übergebe wieder den Vorsitz an den Herrn Bürgermeister.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Ich danke dem Herrn Bürgermeister für diese Worte. Ich kann mich dem nur anschließen und möchte auch alle einladen, man kann Mitglied werden im Verein Musikfestival, man kann Mitglied werden im Förderbeirat, man hat dann Einsicht in diese ganzen Unterlagen, es gibt dort im Verein eine Rechnungsprüfung usw. und so fort. Es ist alles ganz einwandfrei und normal. Bei uns in der Kulturabteilung natürlich werden alle Förderungen geprüft und Nachweise erbracht, Rechnungen gelegt, da braucht man nicht nur Vertrauen haben, sondern man kann gewiss sein, dass das alles seine Ordnung hat. Und deswegen danke an diese Arbeiten, die hier geleistet werden und wir können wirklich froh sein, dass solche Projekte bei uns in Steyr durchgeführt werden. Ich bitte um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ, ÖVP, GRÜNE und SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Stimmenthaltungen MFG und NEOS. Damit mehrheitlich so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich und wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **32**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

15) 2022-696902 Kulturverein Röda; Jahresförderung 2023.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Der nächste Amtsbericht betrifft den Kulturverein Röda. Auch ein großer kultureller Player bei uns in Steyr, der ein sehr attraktives Angebot bietet jedes Jahr für seine Zielgruppen, die sehr vielfältig sind und breit gefächert. Hat mit Jugend-Kultur begonnen und erreicht nun auch andere Generationen. Es gibt verschiedenen Formate, Literaturformate, Musikformate, Nextcomic-Festival findet jetzt gerade statt. Also man kann dort immer hingehen und etwas Interessantes erleben, „draw&drink" ist ein neues Format. „hip hop", „dunkelkammer" usw. und so fort. Wirklich eine Kulturstätte die viel Publikum auch außerhalb von Steyr anzieht und auch das ist in unserem Sinne. Darum ersuche ich um Zustimmung zu einer Jahresförderung in der Höhe von € 48.400,-- und um Auszahlung und Zustimmung, danke.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB V vom 06.02.2023 wird dem *Kulturverein Röda,* vertreten durch den Geschäftsführer *Andreas Liebl*, 4400 Steyr, Gaswerkgasse 2, eine finanzielle Förderung für das Jahr 2023 in der Höhe von

€ 48.400.- (iW.: Euro achtundvierzigtausendvierhundert)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der **VA-Stelle: 1/300000/757000** (*Kulturangelegenheiten – Laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck*) und wird aus dieser VA-Stelle freigegeben.

Gemäß Beschluss des Stadtsenates vom 10.07.1997 wird darüber hinaus dem *Kulturverein Röda Steyr* das Objekt Gaswerkgasse 2 – 4, 4400 Steyr, weiterhin zur mietfreien Nutzung, jedoch unter Tragung der Betriebskosten, überlassen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen bereits zwei Wortmeldungen vor. Gemeinderat Uwe Pichler und als nächstes dann Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Hoher Gemeinderat. Zuerst einmal zum Kollegen Freisais. Kann ich irgendwie verstehen das vorher, aber ich hoffe, dass jetzt die Konsequenz genauso ist, weil da lese ich jetzt auch nicht irgendwie nach, dass da etwas aufgeschlüsselt ist. Also wenn du konsequent jetzt wärst, dann müsstest du dich jetzt auch enthalten beim nächsten Punkt. Sind wir gespannt, wie die Abstimmung jetzt geschieht. Zur Sache selbst, € 48.400,-- ist für uns no na zu hoch, das haben wir auch angekündigt schon bei den Dezember-Gemeinderatssitzungen, dass wir bei gewissen Kulturförderungen einfach schauen, wo uns die Förderungssumme einfach zu hoch ist. Wenn ich es jetzt vergleiche mit dem Musikfestival, wo ich komplett dahinter stehe und sage, das ist für die Stadt gut, das ist für die Außenwirkung gut, da haben wir € 44.300,-- also weniger wie beim Röda, also insofern. Und beim Röda kommt ja noch dazu, das ist im Amtsbericht ja auch ersichtlich, dass es da auch noch eine gewisse Vereinbarung gibt, die da auch noch zusätzlich für das Röda von Vorteil ist. Also da reden wir auch nicht nur von den € 48.400,--, sondern da kommt ja auch noch was dazu, wie im Amtsbericht ersichtlich ist. Also insofern ist für uns die Summe analog zum Museum Arbeitswelt zu hoch und wir werden da dieser Förderung nicht zustimmen in der Hoffnung, dass wir nächstes Jahr vielleicht dann über andere Beträge reden. Was unsere Forderung ist, Fördergerechtigkeit, bitte neu aufteilen. Es soll jeder was davon haben, es soll jede Kulturabteilung in Steyr ein Geld

bekommen, aber die Höhe ist einfach bei gewissen Sachen zu hoch und verhandelbar, darum werden wir da dagegen stimmen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Werte Kolleginnen und Kollegen. Meine Wortmeldung hat nur sehr am Rande mit dem Antrag zu tun, aber nachdem sich die Gemeinderatssitzung schon langsam dem Ende zuneigt, mit Kultur hat es schon zu tun, der Oskar Holub ist verstorben diese Woche. Künstler in Steyr, Wehrgraben war er auch aktiv und er war auch Gemeinderat eine Zeit lang für die GRÜNEN. Ich möchte von dieser Stelle hier auf jeden Fall einmal im Namen der GRÜNEN unsere Betroffenheit, unser Beileid ausdrücken, natürlich auch an die Verwandtschaft und ich nehme an, als ehemaliger Gemeinderat in Steyr, dass ich auch im Namen des gesamten Gemeinderates sprechen kann. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Wir werden natürlich auch hier schauen, dass wir, da ist der Termin ja schon für die Bestattung ausgeschickt worden, wir werden natürlich schauen, dass wir auch möglichst glaube ich breit auch dort vertreten sein werden. Gemeinderätin Hofstätter.

GEMEINDRÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:
Also ich finde, ich schließe mich der FPÖ an und ich finde einfach, dass diese Förderung zu hoch ist. Nachdem die auch keine Miete zahlen, sondern nur die Betriebskosten, ist mir einfach diese Förderung zu hoch. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Als nächste zu Wort gemeldet Stadträtin Judith Ringer.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:
Liebe Kolleginnen und Kollegen. Vielleicht können sie sich erinnern, ich bin vor einem Jahr schon dagestanden und habe gesagt, dass wir auch in der Fraktion über die Höhe dieser Förderung diskutiert haben. Und wir haben uns gewünscht, dass hier nicht eine Förderungsautomatik zu tragen kommt und angewandt wird, sondern dass man da wirklich einmal überlegt. Diesen Willen sehen wir heuer aber auch nicht und deshalb werden wir uns der Stimme enthalten, in der Hoffnung, dass ich nächstes Jahr nicht dastehen muss, sondern dass man dem auch Rechnung trägt und schaut was man da machen kann, weil da viele Sachen sind, wo man auch selber Stellschrauben hat und in Relation zu anderen Förderungen passt das für uns auch nicht. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Wie ich sehe ist das nicht der Fall. Ich gehe davon aus, die Berichterstatterin wünscht das Schlusswort?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Ja bitte. Die Förderung kann man natürlich diskutieren, ich möchte nur zu bedenken geben, dass hier etwas geboten wird, was unsere Jugend betrifft. Was hier geboten wird was Menschen betrifft, die vielleicht nicht dem Mainstream entsprechen, was Menschen betrifft, die gerne die Freiheit der Kunst genießen, die sich gerne kreativ betätigen. Dass das wirklich Zielgruppen sind, die wir in keinster Weise vergessen dürfen und deswegen ist es ganz, ganz wichtig, dass man solche Einrichtungen unterstützt und sie haben meine vollkommene Unterstützung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank, ich darf dann zur Abstimmung kommen. Ich glaube es wird jetzt so, dass wir ein bisschen schauen müssen. Wer ist für diesen gegenständlichen Antrag? Das sind die

Stimmen von SPÖ und GRÜNEN. Wer ist gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ und MFG. Wer übt Stimmenthaltung? Das sind die Stimmen von ÖVP und NEOS. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich und wir kommen zum nächsten Punkt der Berichterstatterin.

Bei der Abstimmung nicht anwesend**: 1**
GR^{in} Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **19**

SPÖ 16 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Gegenstimmen: **8**

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **7**

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

16) SBS-3/19 Freizeitbetriebe Steyr; Preisanpassung für das Freibad Saison 2023.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Jetzt geht es in den Freizeitbereich, nämlich zu unserem Freibad, welches von den Stadtbetrieben betrieben wird. Hier möchte ich zuvorderst einen Abänderungsantrag einbringen, weil wir diese Preisanpassung laut Index auch im Stadtsenat und dann im Aufsichtsrat der Stadtbetriebe diskutiert haben und der Abänderungsantrag liegt bei. Der Gemeinderat möge beschließen, unter Berücksichtigung des Amtsberichtes der SBS vom 6.3.2023, wird die in der Anlage beigeschlossene Tarifübersicht genehmigt und es kam hier zu einer Änderung, nämlich beim 3 Stunden Kurztarif für Erwachsene würden wir den Preis mit € 4,-- festlegen und das ist abweichend vom ursprünglichen Amtsbericht. Ja der ursprüngliche Amtsbericht um-

fasst die Anpassung der Freibadpreise, nämlich gemäß des Gemeinderatsbeschlusses vom 1. März 2019 mit einer jährlichen Indexierung nach dem Verbraucherpreisindex 2015. Es wäre somit eine Indexsteigerung von 8,5 % notwendig. Dies lässt sich auch argumentieren auf Grund der Stromarbeitspreiserhöhungen um mehr als 300 %, auf Grund der Sanierungsaufwendungen wie z.B. der großen Freibadrutsche, die sogar unter Denkmalschutz steht, weil sie so einen kulturellen Wert hat und auch einen Ausgabendeckungsgrad von 22 %. Wir schlagen aber vor die Familienkarten preislich unverändert zu lassen und natürlich würde es dadurch auch zu Mehreinnahmen kommen, die man dann wieder reinvestieren kann in unser schönes Freibad. Das heißt ich bitte um Zustimmung zum Abänderungsantrag und zum Antrag an Preisanpassung für das Freibad Saison 2023.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Stadtbetriebe Steyr GmbH vom 6.3.2023 wird der vorgeschlagenen Preisanpassung für das Freibad, für das Jahr 2023 entsprechend den Beilagen zugestimmt.

Abänderungsantrag SPÖ
Der Gemeinderat möge beschließen:

Unter Berücksichtigung des Amtsberichtes der SBS vom 6.3.2023 wird die in der Anlage beigeschlossene Tarifübersicht genehmigt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen zwei Wortmeldungen vor. Gemeinderat Brandstetter und Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT PROF. MAG. ANDREAS BRANDSTETTER:
Sehr geehrte Damen und Herren. Wir begrüßen den Abänderungsantrag. Uns ist Sport sehr wichtig, die Preise für Freizeitbetriebe wie das Stadtbad ist uns natürlich auch sehr wichtig. Es soll leistbar bleiben und wir haben uns dafür eingesetzt, dass diese Preisänderungen moderat ausfallen. Vielen Dank.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Werte Kolleginnen und Kollegen. Prinzipiell Preisanpassung und Preissteigerung, sie ist moderat und gut. Eine Sache die wir auch im Hallenbad haben und die ich schon des Öfteren zur Sprache gebracht habe, und ich weiß dass es organisatorisch schwierig ist, aber es ist ja so, dass die Schulen, die Steyrer Schulen, gratis baden gehen im Stadtbad, im Hallenbad und im Freibad, und die Bundesschulen. Das sind im Prinzip exakt die gleichen Kinder, nur gehen sie halt in ein Gymnasium und nicht in eine Hauptschule oder Mittelschule mittlerweile, die müssen dort zahlen und das ist ganz schön viel. Also Bus und Eintritt ins Bad im Hallenbad, weiß ich es genau, weil da kassiere ich selber, sind € 4,-- jede Woche und da läppert sich ganz schön was zusammen. Auch wenn es schwierig ist, ich bitte noch einmal, dass wir einen Weg finden, wie hier auch die Bundesschulen in irgendeiner Weise hineinkommen, in das gratis nützen des Bades. Im Schulbetrieb natürlich nur, das ist eh klar. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Das sehe ich ist nicht der Fall. Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Kein Schlusswort. Nein danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Kein Schlusswort, Entschuldigung. Dann darf ich gleich zur Abstimmung kommen. Ich darf zuerst über diesen Abänderungsantrag abstimmen lassen. Wer ist für diesen Abänderungsantrag? Der ist einstimmig so angenommen. Wer ist für den Antrag selbst in Form des Abänderungsantrags? Auch das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich. Gut dann haben wir noch einen Berichterstattungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der **Antrag** wurde **im Sinne des Abänderungsantrages einstimmig angenommen.**

17) 2023-77802 FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Ich habe noch einen sehr erfreulichen Amtsbericht, nämlich zu unseren Projekten „Steyr klimaneutral 2040“. Wir haben ja letztes Jahr im Juli den Grundsatzbeschluss im Gemeinderat beschlossen, eine externe Begleitung, also prinzipiell eine Klimastrategie entwickeln zu wollen und dann auch mit Stadtsenatsbeschluss vom 8.9.2022 eine externe Begleitung für diese Klimastrategie zu engagierten. Gleichzeitig wurde uns damals aufgetragen, uns um eine FFG-Förderung zu bemühen. Und mit uns meine ich hiermit Kurt Prack, als Vorsitzender dieses Ausschusses für Umwelt, und auch Roland Raab, als einer unserer Experten in den Stadtbetrieben, die da sehr tatkräftig mitarbeiten. Wir haben uns um diese FFG-Förderung bemüht und diesen Zuschlag bekommen, deswegen ersuche ich um Zustimmung zum Vertragswerk, das auch beiliegt von dieser Bietergemeinschaft die wir gegründet haben mit PlanSinn und e7, und jetzt in der Lage sind diese Klimastrategie mit unseren Workshops des Umweltausschusses und Beiräten, sowie einer Bürger:innen-Partizipation durchzuführen. Weiters hat uns die FFG auch für würdig empfunden einer weiteren Projektgemeinschaft anzugehören und diese auch zu fördern, nämlich der NEFI-CASCADE-Gemeinschaft. Da geht es um die Geothermie Projektpartnerschaft die stattfinden wird, wo mehrere große Partner beteiligt sind, nämlich das AIT, die RAG, die Montanuniversität Leoben, die Business Upper Austria, die JKU und andere Industriepartner, wie die Gmundner Molkerei, die Brau-Union und die Brauerei Hofstetten. Und auch das ist FFG gefördert. Der Vertrag liegt auch bei und ich ersuche um Zustimmung zu beiden Verträgen, damit wir diese Förderungen abrufen können.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichts der Fachabteilung für Bezirksverwaltungsangelegenheiten für vom 06.03.2023 wird dem Abschluss der diesem Amtsbericht beiliegenden Verträge, und zwar

1. dem Vertrag über Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen mit der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) sowie
2. dem Konsortialvertrag über das Projekt “CASCADE - Geothermally powered cascade heating and cooling grids for industrial, commercial and housing use “

die Zustimmung erteilt.

Die finanzielle Bedeckung ist aus Sicht der Stadt Steyr durch die Förderung bzw. die Finanzierungszusage zur Gänze abgedeckt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank, mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Steinmayr.

GEMEINDERAT DOMINIK STEINMAYR:
Geschätzter Gemeinderat, liebe Zuseher. Zuallererst möchte ich noch einmal betonen, dass die FPÖ-Steyr diesen Grundsatzbeschluss „klimaneutral 2040“ nicht mitgetragen hat. Und es zeigt sich immer mehr, wenn man mit den Menschen in Steyr spricht und sich deren Probleme auch anhört, dass dies die vollkommen richtige Entscheidung war. Denn auch wenn hierbei keine Kosten auf die Stadt zukommen, sind das trotzdem Steuergelder aus Fördertöpfen und dieses hart verdiente Steuergeld wird an anderen Projekten unseres Erachtens viel wichtiger gebraucht. Nämlich zur Lösung der wahren Probleme der Menschen und da ist mit Abstand das größte Problem, und dieses Problem trifft jeden, nämlich die Teuerung. Die Menschen können sich zum Teil nicht mehr die Mieten, die Lebensmittel, den Strom, das Benzin und bald sogar, auf Grund der schlechtesten Bundesregierung, die wir in Österreich je hatten, das Telefonieren nicht mehr leisten. Wir als FPÖ-Steyr sprechen täglich mit den Menschen und über diese Probleme, und deshalb haben wir den Fokus auf das Thema Bekämpfung der Teuerung gelegt. Denn das ist es was den Menschen gerade beschäftigt und auch wirklich trifft. Und meines Erachtens nach habt euch ihr leider mit diesem Grundsatzbeschluss sowas von verlaufen, dass ihr nicht einmal mehr die wahren Probleme der Menschen erkennt, sondern nur mehr auf dieses eine Ziel „klimaneutral 2040“ hinarbeitet und euch darauf versteift. Und da ist der Vorsatz von euch, koste es was es wolle, das Geld spielt keine Rolle. Und das sehen wir als FPÖ halt einfach anders. Wir sind natürlich genauso auch für den Klima- und Umweltschutz, aber wir sehen uns die einzelnen Projekte ganz genau an, welche Projekte Sinn machen und welche nicht. Zum Beispiel das Parken zu verteuern oder Parkplätze generell zu reduzieren, was Projekte sind, was die Menschen in Steyr noch zusätzlich auch belastet, und für das ist die FPÖ mit Sicherheit nicht zu haben. Und deshalb werden wir bei jedem einzelnen Projekt auch entscheiden, ob wir dem Projekt zustimmen oder eben halt auch nicht. Und werden nicht wie die anderen, die diesen Grundsatzbeschluss unterschrieben haben und sich somit in eine Abstimmungsfalle begeben haben, zu allem ja und amen sagen. Und deshalb, wie anfangs schon gesagt, wir haben beim Grundsatzbeschluss dagegen gestimmt und können auch deshalb gegen einzelne Anträge stimmen, was wir bei diesem Antrag auch tun werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gemeinderat Stimeder bitte.

GEMEINDERAT GEORG STIMEDER, BA:
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuseherinnen und Zuseher. Ich habe die Ehre gehabt, es war mir auch eine Freude, dass ich auch selbst bei diesem Workshop mit teilnehmen durfte. Und ich denke da geht es jetzt nicht nur um Parkflächen oder um Mobilität, sondern da ist eine Vielzahl angesprochen worden was ganz wichtig ist. Photovoltaik haben wir heute schon gehört. Ganz viele wichtige Punkte, dass wir einfach Steyr in eine positive klimaneutrale Zukunft bringen. Ja manchmal vielleicht betrifft es den Bereich Mobilität, aber nicht überall. Und ich finde da sind so viele schöne, wichtige Erfolgsprojekte auch mit dabei, dass ich denke, dass es ganz wichtig ist, dass man das weiterverfolgt, und das glaube ich für unsere Stadt insgesamt wirklich einen großen Vorteil bringt. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt jetzt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat David König.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinderatskollegen und -kolleginnen. Ich möchte nur einen demokratiepolitischen Aspekt noch einmal aufgreifen, weil mir das ein bisschen aufgefallen ist. Wir waren nicht dabei bei 2040 klimaneutral und jetzt gibt es Workshops, jetzt gibt es Arbeitskreise abseits des Ganzen. Mir ist wichtig, dass das alles, auch jede einzelne

Maßnahme, die dem Steuerzahler Geld kostet, auch in die entsprechenden Gremien kommt und dass man dann über die Einzelnen diskutiert, was sie kosten, was sie nutzen und was wir machen, weil wir sind als FPÖ auch gewählt und wir haben da auch mitgenommen zu werden, auch wenn wir da nicht derselben Meinung sind. Ja weil es gibt vielleicht Sachen wie Photovoltaik oder andere Puzzlesteine in der Energiewende die wir mittragen, die wir gut befinden und andere wo wir eigentlich nicht mit können. Atomkraft ist grün usw. also ich meine da haben wir einfach eine differenzierte Meinung, ein differenziertes Weltbild, aber als politisch gewählte Vertreter müssen wir da auch mitgenommen werden in den entsprechenden Gremien und da kann es nicht ein overrulen dann geben, dass man sagt, da steht was drüber und dann wird das gemacht. So wie bei der Photovoltaikstrategie, dass da auf einmal 1 Komma, weiß ich nicht, 2 bis 4, Millionen in die Hand genommen werden und machen wir das schnell, so geht das nicht. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Jetzt muss ich schauen wer schneller war, Gemeinderat Pit Freisais glaube ich, Gemeinderätin Hofstätter dann.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Es ist halt immer das alte Muster bei der FPÖ, zuerst einmal draufhauen bei der ganzen Thematik, so ein bisschen die unangenehmen Seiten von Klimaschutz hervorkehren und eigentlich müssten wir ja nicht und wir könnten ein wenig Rosinen picken, nur das machen was halt irgendwie nicht aus der Komfortzone herausführt. Fakt ist laut einer aktuellen Studie, die Menschheit ist am Weg zu einer Klimaerwärmung von 3,2°. Das hört sich jetzt gar nicht so wild an, aber Global betrachtet führt das zu Hungersnöten für Milliarden von Menschen, zu unkontrollierbaren Hitzespiralen und zu einem komplett veränderten Klima. Also auch zu einem komplett veränderten Österreich und zu einem komplett veränderten Steyr. Jeder kann sich ausmalen was los ist, wenn Milliarden Menschen von Hungersnöten, von Dürren betroffen sind, es kommt zu Kriegen, es kommt zu Auseinandersetzungen. Und daher ist jeder gefordert, jetzt wo es noch einigermaßen kontrollierbar ist, dass ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird und das betrifft natürlich eben auch Steyr. Daher begrüße ich das, wenn da entsprechend Energien investiert werden über alle Ressorts hinweg, wenn kleine Maßnahmen gesetzt werden, genauso wie große Maßnahmen, und wenn man das Thema vor allem extrem ernst nimmt und auch in der Kommunikation ernst nimmt. Wenn man den Menschen draußen klar macht, es ist jetzt vielleicht auf den ersten Blick nicht immer nachvollziehbar was da passiert, es ist ein Prozess vor allem über viele Jahre hinweg der da verfolgt werden muss und vor allem konsequent verfolgt werden muss. Dementsprechend meine Zustimmung hat dieser Antrag heute. Ich freue mich, dass Steyr seinen Weg geht, dass da über die meisten Fraktionen hinweg, über die meisten Parteigrenzen hinweg, ein Konsens besteht, dass wir was tun müssen. Und ja wie gesagt meine Zustimmung hat das Ganze, es freut mich, wenn Steyr etwas tut für das Klima und wenn wir da große Fortschritte erzielen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gemeinderätin Hofstätter bitte.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:
Also ich brauche nichts mehr sagen, weil ich schließe mich genau dem an, dem Weg der FPÖ. Und das möchte ich einfach sagen, dass ich mich da genau identifiziere.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Jürgen Unger-Ellmaier.

GEMEINDERAT JÜRGEN UNGER-ELLMAIER:
Ja sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Gemeinderat, liebe Zuseherinnen und Zuseher. Ich möchte zu dem ganzen Prozess noch kurz etwas sagen, weil eingebunden waren, uns jetzt so hinzustellen, wir dürfen nicht mitreden, das verstehe ich nicht. Weil wir

haben euch wirklich gebeten im Umweltausschuss euch daran zu beteiligen, eure Meinung, eure Ideen einzubringen. Ihr habt damals gesagt nein, ihr habt andere Ideen und ihr werdet es dann im Gemeinderat hier herinnen verlautbaren. Ist okay, aber dann zu sagen wir werden nicht mitgenommen, oder nicht gehört, das verstehe ich nicht. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Fraktionsvorsitzender Wolfgang Zöttl.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Ja sehr geehrte Damen und Herren. Ich hätte gehofft, dass es Herrn Kurt Prack vor mir reißt, aber er hat ein längeres Durchhaltevermögen. Aber ich glaube ich kann ihn auch aus der Reserve locken, dass er auch noch raus kommt. Viele Worte hat mein Vorredner oder meine Vorredner schon vorweggenommen, speziell der Kollege, der Herr Steinmayr Dominik. Und der Herr Kurt Prack hat das, oder wir sind per du, wir waren ehemalige Nachbarn, der Kurt hat auch noch gesagt, ganz vorne bei dem Bienenlehrpfad, den wir da von der FPÖ gemacht haben oder initiiert haben, dass die FPÖ nicht dabei war beim Projekt „Steyr klimaneutral 2040“. Ja das hast du jetzt drei Mal gehört, jetzt hörst du es ein viertes Mal. Ich unterstreiche das auch, ja Steyr FPÖ war nicht dabei, wie es im Stadtsenat beschlossen worden ist, dass das weitergeht mit der externen Begleitung. Wir haben da schon von vielen Parteien jetzt gehört, wie super das nicht ist, dass man da Strategien entwickelt und alles Mögliche macht und die, ich muss gerade nachschauen, Klimaneutralitätsfahrplan was Workshops abgehalten wird. 4 Workshops muss man auch mal sagen, dass das nebenbei € 90.000,-- kostet. Also okay kostet vielleicht das, aber 4 Workshops für die Klimaneutralität, Fahrplan nur den Fahrplan € 90.000,--. Jetzt haben wir da den FFG Forschungsförderungsgesellschaft Projekt „Steyr - klimaneutral 2040“ was sich genau auf die Sachen beruht, das ist ein Glück hat man da gehört. Das wird zu 100 % vom Bund, also von Steuergeldern, bezahlt. Das heißt Stadt Steyr kostet das keinen Euro im ersten Moment. Das heißt die ganzen Maßnahmen, die da gesetzt werden und bezahlt werden sind alles Steuergelder, was subventioniert werden zu 100 %, und somit letztendlich doch jeden einzelnen Bürger auch in Steyr trifft. Jeder der Steuern zahlt. Wir zahlen die ganze Geschichte, was da mit Planungen und Ideen zustande kommen. Ja das ist eh schön, wenn man Sitzkreise macht, verschiedene Ideen macht. Die FPÖ wird aber so hingestellt, wir sind immer nur gegen das Klima und haben nichts dafür über. Nein, so ist das nicht der Fall. Wenn man sich ein paar Punkte vorher anschaut, Photovoltaikanlagen, wir haben sich nur beschwert, dass der Prozess wie es abgelaufen ist nicht der Richtige war. Aber es war einstimmig, ich denke da war keine Gegenstimme natürlich von uns der FPÖ, solche Sachen, wir tragen sie mit, alles mit Hausverstand, auch wenn die FPÖ immer so hingestellt wird, dass wir die Diskussion über das Klima, wir sehen das eher als Klimahysterie was da schon passiert. Ich brauche nur den Fernseher einschalten, alles wird auf das Klima geschoben, und sind sogenannte Experten was das alles sagen. Genauso in diesen Förderungsgesellschaften, so kommen die, wie sagt man, ich muss kurz nachschauen wie das heißt, dass ich nichts verwechsle, sogenannte Entwicklungsdienstleister und das sind die sogenannten Spezialisten. Ich sage es jetzt mal so, ohne dass ich am Zettel nachsehe. Dann genau die gleichen Spezialisten, tut mir leid es kann wahrscheinlich keiner mehr hören das Corona-Thema, aber das erinnert mich, gerade vom Kollegen der vorher heraussen war von der Roten Partei, wenn man da hört das sagen die Spezialisten. Was haben sie über Corona gesagt die Spezialisten. Ich weiß nicht wie viele Leute von ihnen auch private Fernseher-Nachrichten anschauen wie Servus TV, da habe ich gestern gerade einen interessanten Bericht wieder gesehen, wo viele Theorien nicht so eingetroffen sind wie die Spezialisten gesagt haben. Die Worte vom Kollegen Pit Freisais, wenn ich da höre von den NEOS, da ist mir das auch gleich wieder in Erinnerung gerufen worden was Spezialisten gesagt haben und was tatsächlich nachher Tatsache war, und dann wieder zurückgenommen wird oder auf einmal anders dargestellt wird und darüber geredet wird. Also Spezialisten, sogenannte Spezialisten, und ob das immer wirklich so eins zu eins in die Waagschale zu werfen ist, stelle ich hier auch in Frage. Warum, das ganze kostet natürlich auch eine Stange Geld, jeder, das hat mein Kollege auch schon gesagt, die Teuerung, jede Familie spürt, jeder merkt wenn er die Vorschreibung bekommt für Strom. Wir haben es gerade vor-

her gehört vom Herrn Vizebürgermeister Schodermayr, wie er gesagt hat die Lebensmittel, die von den Küchenpreisen, die steigen, die müssen wieder angepasst werden, Energie kostet, alles kostet, wir müssen aber nebenbei wieder fördern, damit sich die Leute das leisten können. Wie Essen auf Rädern, ja ab Küche kostet, so jetzt weiß ich es nicht mehr genau auswendig, € 7,20 aber sie zahlen eh nicht € 7,20, für Kinder in den Horten oder Mittagessen, ja es kostet € 5 und noch irgendwas, aber das zahlen sie eh nicht, weil es wird gefördert. Wenn man ehrlich ist, die meisten Menschen können sich das Leben gar nicht mehr leisten. Weil wenn sie keine Förderung oder Unterstützung bekommen, dann geht die Geschichte einfach nicht mehr. Eine wirklich ehrliche, wirtschaftliche Rechnung darf man gar nicht mehr aufstellen mit den ganzen Teuerungen und Energiepreisen, weil das geht sich hinten und vorne nicht mehr aus. Das ist genauso mit dem Klimabonus. Ich weiß der Herr Kollege Blasi ist jetzt nicht da, habe ich übersehen, Entschuldigung, andere Sitzposition, das ist eine Weitsichtbrille, ich gebe sie mal runter. Aber ich kann mich erinnern, dass er gesagt hat die überregionalen Themen bringen wir da nicht herein, aber ich muss das trotzdem sagen. Ich höre nur im Radio z.B. wo sie sagen, die unleistbaren Mietpreise wie die ansteigen. Dass die Haushaltskosten im Jahr 2023 über 40 % gestiegen sind. Das sagen sie im ORF-Radio, 40 % 2023. Wir reden über Einsparungsmaßnahmen und gleichzeitig beschließen wir natürlich, was wie gesagt im ersten Moment sehr schön ausschaut und sehr nett ausschaut, dass uns das eh nichts kostet, weil das wird alles gefördert und unterstützt vom Bund, Land und wie auch immer. Aber das kostet im Endeffekt jeden Steuerzahler, Bürger etwas. Jeder merkt, da brauche ich gar keine Statistiken hernehmen, wenn jeder einkaufen geht. Mit meiner Familie, wenn ich einkaufen gehe was ich früher gezahlt habe und was ich jetzt zahle. Die Preise explodieren. Da freut man sich z.B. wenn man Tomaten aus Österreich, ich kaufe gerne auch regional ein, ich sehe Tomaten aus Österreich, na super die nehme ich, dann schaue ich mir den Preis so an, dann denke ich mir, wenn ich das hochrechne dann komme ich gleich auf einen Kilopreis mit € 15,--. Naja € 15,-- für ein Kilo Tomaten das ist aber auch nicht ohne. Ja warum, weil die Energiepreise, alle Preise explodieren und in der Bevölkerung draußen, die beschweren sich schon alle und sagen was macht die Politik. Wir müssen etwas gegen die Teuerung machen und wir haben da solche Preise und dann „verjubeln wir“ noch Geld für irgendwelche Sitzgruppen mehr oder weniger. Das kann nicht weiterführen, weil die fragen für was sind wir gewählt worden in der Politik, für was setzen wir uns ein und wir sollen da sein für die Bürger und nicht, dass wir irgendwelche „vielleicht utopische Sachen“. Wir FPÖ sind dafür mit Hausverstand, wir sind auch für den Klimaschutz, nicht nur für die Bienen und wenn ich solche Vergleiche höre, wie mit einem Auto mit einem Motorschaden und ich wechsle die Scheibenwischerblätter, ja das ist ein echt hervorragender Vergleich. Dann gehen sie einmal einkaufen und schauen sie was die Sachen in Österreich kosten. Also wie gesagt, vieles, ich habe da noch viel mehr stehen, ist schon gesagt worden von meinem Vorredner. Ich freue mich schon auf die lebhafte Diskussion von den GRÜNEN was jetzt noch nachkommen wird. Auch wenn sie vielleicht jetzt uns FPÖ hinstellen werden, dass wir vielleicht nicht, ich sage es jetzt einmal so wortwörtlich, vielleicht alle Tassen im Schrank haben. Hören sie einmal auf die Leute, was andere draußen sagen und dann werden sie sehen, dass wir da nicht so falsch liegen mit unserer Meinung. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dazu noch zwei Wortmeldungen, zur zweiten Wortmeldung Gemeinderat Stimeder.

GEMEINDERAT GEORG STIMEDER, BA:
Also eigentlich hätte ich ja gehofft, dass wir vom Leugnen des Klimawandels schön langsam wegkommen. Denn er ist real, wir brauchen nicht jetzt überlegen, ob wir der Wissenschaft vertrauen oder nicht. Wenn ich vergangene Woche z.B. lese dass immer mehr oberösterreichische Gemeinden kämpfen, dass sie überhaupt im Sommer noch Trinkwasser haben oder auch die letzten Tage war es ganz präsent in den Medien, dass der Neusiedlersee vom Wasserstand immer mehr verliert und die Seen rundherum ausgetrocknet sind, dann ist das Realität. Und ich denke da müssen wir schön langsam ist Tun kommen, weil immer nur Reden und immer nur sagen das sollen die anderen machen oder es soll China machen, oder

wer auch immer, aber wir sind eh so gut unterwegs, wäre ein Irrglaube. Und ich denke jetzt werden da sinnvoll Fördermittel verwendet, dass man einen ordentlichen Diskussionsprozess anregt, wo auch die FPÖ herzlich eingeladen ist dazu, dass sie sich beteiligt, dass sie Bedenken äußert, dass die Sachen wo ihr gerade gesagt habt, mit denen kommen wir eh zusammen, dass man auch die dann gemeinsam diskutiert. Ja, aber ihr seid der Einladung nicht nachgekommen. Aber dort sind eben genau diese Projekte auch diskutiert worden. Und ich denke, wenn wir nicht jetzt ins Tun kommen und jetzt Maßnahmen setzen in den kommenden Jahren, dann wird es richtig teuer für Österreich, weil dann stehen nämlich Strafzahlungen an. Und da ist im Verhältnis eigentlich diese Förderung, die man jetzt für einen ordentlichen Diskussionsprozess verwendet, ist dadurch eine Kleinigkeit. Daher denke ich es ist wichtig, dass man diesen Prozess weiter betreibt, die erste Veranstaltung war sehr gelungen und ich bin guter Dinge, dass das für Steyr sich positiv auswirken wird. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Ja das wird relativ kurz, aber es kommt ein bisschen zu spät. Ich habe überlegt nach der ersten Wortmeldung, ob ich herausgehen soll und einfach sagen soll, dass man auf gewisse Dinge einfach am besten gar nicht antwortet. Danke das war‘s.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu einer zweiten Wortmeldung Gemeinderat David König.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:
Entschuldigung noch einmal ganz kurz auf den Kollegen Unger, wir brauchen keine Einladung. Was ich damit eigentlich sagen wollte, wenn jetzt in diesen Workshops ein Bleistift beschlossen wird, dass ein Bleistift angeschafft wird und eine rosa Brille, dann muss das dann im späteren Verlauf, in den entsprechenden Gremien, kommen zur Abstimmung. Das war das was ich gemeint habe. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, gibt es zur rosa Brille noch Wortmeldungen? Wenn das jetzt nicht der Fall ist, dann wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Ja, das Gute ist, wir haben ganz schön viele Verbündete. Wir haben in Steyr eine Zivilgesellschaft, die sich seit Jahrzehnten um dieses Thema annimmt. Wir haben mittlerweile eine Politik und die meisten Fraktionen, die sich dieses Themas auch annehmen. Wir haben heute eine oder zwei Fraktionen, die sich da nicht drum annehmen, aber ich finde das jetzt gar nicht problematisch, weil es sei jedem zugestanden, ja also man kann ein bisschen länger brauchen und man kann sich um andere Dinge annehmen, um die wir uns sowieso auch annehmen. Weil um Teuerungen, um Preisbremsen, um ein ordentliches Kulturleben, um Frauenrechte, usw. und so fort, also wir machen Multitasking und ihr macht monothematische … *Applaus* … ich werde jetzt nicht polemisch, aber ich will jetzt auch nicht, dass mir der Geduldsfaden reißt, weil die Einladung war da, an alle Fraktionen, teilzunehmen, sich konstruktiv einzubringen. Und das Schöne ist, da herinnen werden wir die Mehrheiten finden, wir werden sie auch draußen finden in der Bevölkerung. Ich bin mir sicher ihr habt Recht, es gibt Menschen, die sagen das braucht es nicht und das interessiert uns nicht. Aber wir wissen es ist genau anders und für diese Menschen für die vielen und für die willigen werden wir weiterarbeiten und uns einbringen. Und die Willigen kommen zu uns und werden von euch weggehen, weil irgendwann wird es denen dann auch zu heiß werden und dann werden sie von euch weggehen und dann sitzt ihr nur noch auf einem Thema drauf und das wird dann zu wenig sein, weil die Leute dann wirklich ums Überleben kämpfen. Das werden wir dann sehen. Wir kümmern uns um Preisbremsen, wir kümmern uns um Teuerungen usw., wir kümmern uns um sozialen Ausgleich, wir kümmern uns darum, dass dieser Klimawandel auch

sozial gerecht gestaltet wird, dass die Menschen nicht auf der Strecke bleiben. Dass die Reichen einen Beitrag leisten, dass die die nicht so gut bemittelt sind unterstützt werden und dass wir wirklich das möglichst sozial gerecht gestalten, und das können wir als Stadt tun und das werden wir als Stadt tun. Und deswegen freue ich mich über alle Verbündeten und Willigen, und empfehle alle Veranstaltungen, die in Zukunft stattfinden werden. Die Helga Kromp-Kolb ist nächste Woche in Steyr, eine Koryphäe, die Expertin überhaupt. Herzliche Einladung zu solchen Veranstaltungen zu gehen und sich weiterzubilden. Ich bitte um Zustimmung zu dem Amtsbericht.

Applaus.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ein engagiertes Schlusswort. Und ich glaube diese sehr mit viel Dynamik geführte Diskussion zeigt, wie wichtig uns allen dieses Thema ist und ich hoffe, dass wir dann auch gemeinsam mit dieser Dynamik zu guten Entscheidungen kommen. Wer ist für diesen vorliegenden Antrag? Das sind die Stimmen von ÖVP, NEOS, GRÜNEN und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ und MFG. Damit mehrheitlich so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich für die Unterstützung des Antrages und wir kommen zur letzten Berichterstatterin Frau Stadträtin Judith Ringer. Förderung Tourismusverband, ist glaube ich jetzt ein bisschen weniger emotionell das Thema.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **27**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **8**

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **0**

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

18) 2023-43911 Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region – Ortsausschuss Steyr; Jahresförderung 2023.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:
Wie heißt es immer, das Beste kommt am Schluss. Nachdem ich die Letzte bin, die zwischen Gemeinderat und Abschiedsbier steht, werde ich mich bemühen, dass ich das schnell mache. Der Tourismusverband und die Nationalparkregion, Ortsausschuss Steyr, haben wieder um eine Jahresförderung angesucht für das Jahr 2023. Es geht da um eine Förderung von € 50.000,--. Die Aktivitäten vom Tourismusverband denke ich sind eh allseits bekannt und sie brauchen das eben im Vorhinein, damit man eben eine Planung machen kann für die Marketingmaßnahmen, da sind viele Sachen notwendig. Ihr kennt auch die Situation, dass wir 2 Hotels zusätzlich haben, das sind 400 Betten, die auch vermarktet gehören und wenn die Stadt entsprechend besucht wird, dann profitierten wir alle davon und darum ersuche ich um Zustimmung zu dieser Förderung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Büros des Bürgermeisters vom 7. Februar 2023 wird dem Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region - Ortsausschuss Steyr, eine einmalige, außerordentliche Förderung in Höhe von EUR 50.000,-- gewährt.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von

EUR 50.000,--

aus der VASt. 1/771000/757000 (Finanzjahr 2023) freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich sehe keine Wortmeldung mehr. Wir haben heute einen sehr positiven Bericht bereits in der Zeitung über den Tourismus gehabt. Wünscht die Berichterstatterin noch das Schlusswort?

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:
Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann dürfen wir zur Abstimmung kommen. Wer ist für diese Förderung? Das sind die Stimmen von FPÖ, ÖVP, NEOS, GRÜNEN und SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Eine Stimmenthaltung MFG, damit mehrheitlich so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **34**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in}. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR^{in} Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl, GR^{in} Evelyn

Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (STR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

NEOS 1 - (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **1**

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich bedanke mich sehr herzlich für diese angeregte Diskussion. Ich glaube die heutige Gemeinderatssitzung war wieder ein Beispiel dafür, für eine gelebte Diskussionskultur. Bedanke mich wirklich für diese zahlreichen Wortmeldungen, weil es glaube ich wichtig ist, weil ja die heutige Sitzung gezeigt hat, dass wir glaube ich, alle gemeinsam Steyr in eine gute Richtung weiter entwickeln wollen. Und dieses Streiten um den besten Weg ist glaube ich einer der die Demokratie ausmacht und auszeichnet. Darum danke für die breite Bereitschaft zu dieser Diskussion. Wir wollen aber die Diskussion jetzt nicht durch das Ende der Sitzung abrupt beenden, darum hat der Gemeinderat Michael Hingerl eingeladen ins Gasthaus Mader, dass wir im Anschluss an diese Sitzung heute die Diskussion fortsetzen können. Und da kann man ihm dann auch persönlich zum Geburtstag noch einmal gratulieren. In diesem Sinne darf ich die heutige Gemeinderatssitzung beschließen. Danke schön. Und die Mitglieder des Stadtvereins Stadtmarketing bitte noch dableiben.

ENDE DER SITZUNG UM 16:16 UHR.

DER VORSITZENDE:

Bürgermeister Ing. Markus Vogl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Martina Straßer

DIE PROTOKOLLPRÜFER:

GR Martin Schröder

GR^{in} Julia Greger